



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905**

267 (10.6.1905) 2.Abenndblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-118685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-118685)

# General-Anzeiger



(Wohlfühl-Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim“  
Telephon-Nummer:  
Direktion, Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (Nahmens-Druckarbeiten) 841  
Redaktion : : : 877  
Expedition : : : 818  
Filiale (Friedrichsplatz) 8680

**Abonnement:**  
70 Pfennig monatlich.  
Erlangerlohn 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag 22. 2. 22 pro Quartal.  
Eingel-Nummer 8 Pfg.  
**Inserate:**  
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pfg.  
Ausdrückliche Inserate : : 25  
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 267.

Samstag, 10. Juni 1905.

(2. Abendblatt.)

## Reise-, Bäder- und Touristen-Zeitung.

### Wohin wandern wir?

Eine zweitägige Tour für geübte Fußgänger.  
Erster Tag. (ca. 7 Stunden).

Von Mannheim mit der Bahn 8.25 Uhr früh nach Eberbach, an 4.44 Uhr, Eberbach ab 5.49 Uhr, Schöllensbach, Station der Oberrheinbahn, an 6.55 Uhr. Nach Verlassen der Bahn folgt man dem Zeichen „Dreieck, weiß“ und geht auf der Chaussee zurück nach dem Dorfe Schöllensbach, immer dem erwähnten Zeichen folgend, durch Schöllensbach durch, an einem alten aus dem 15. Jahrhundert stammenden Kirchlein — (Siehe Windhaus-Führer) — vorbei, hinauf nach dem Dorfe Hesselbach 497 Meter. Kurz vor und hinter dem Pfarrhause löhrende Rundhügel, nach Süden den Höhenzug mit Ausfichtstürmen gegen Nordosten zu Dorf Bullau, gegen Westen die Oekonomiebauten zum Forsthaus Reifenberg (Eberbach-Fürstener Familie gehörig) gegen Nordwesten und Westen freier Wald über die Gensbacher- und Hirschkorners Höhe nach den vorderen Odenwaldbergen bis gegen den Königstuhl zu. Dann noch eine kurze Strecke dem Zeichen folgend bis zum Eingange in den Leininger Waldpark, wo die Markierung aufhört, weil diese in dem Leininger-Gebiete nicht gestattet wurde. Nachdem die Eingangstürme geöffnet und nach Passieren wieder geschlossen wurde, gehen wir auf dem sichtbaren Waldpfade weiter, meiden aber jeden verbotenen Weg, sondern gehen nur die nichtverbotenen, diese führen wieder im Tale an eine Lärche im Waldpark, welche wieder zu schließen ist. Dann gehen wir weiter auf einem sichtbaren Pfad in einer Rosenfläche und stehen, allerdings etwas entfernt, vor dem Schlosse Waldmünster, welches im Stille des Schloßes in Windsor gedaut ist. Ein reizendes Plätzchen, vor das Wald hat, Damast auf der großen Rosenfläche vor dem Schlosse sich tummeln zu sehen, scheidet nur ägernd von diesem herrlichen Fleckchen Erde.

Es ist inzwischen circa 8 Uhr geworden und der Wagen erinnert uns an die Frühjahrszeit. Wir gehen nun auf der wohlgepflegten Chaussee weiter nach dem Weiler Eberbach, wo sich die Brauerei des Fürsten von Leiningen befindet und kurz dabei die „Post“, eine gut geleitete Restauration von Hagenberg, welche zur Einnahme des hochberühmten Frühstücks einladet. Ankunft circa 8.30 Uhr. Nach eingetragenerm Frühstück (man verzogete hierzu jedoch nur eine Stunde, denn der Speisensaal kommt jetzt erst) — gehen wir, wenn wir die Restauration verlassen haben, quer durch den Garten auf eine in der Erde sich befindende Treppe aus Gesteinssteinen. — Nach dem Erreichen der obersten Stufe kommen wir auf einen Waldweg, welcher gegen eine Einfriedigung zu führt, an dieser vorbei der Höhe zu. Querschnitt ein Weg, den wir unbedingt sichtig lassen, dagegen der weiler oben schneidende, an einem Henscher vorbeiführende ist nun der führende Weg, welcher den Wanderer nach einer guten Stierlehande an einen Wäpferhause vorbei zur Parkseite führt, welche nach Passieren wieder zu schließen ist. — Kurz hinter dieser beginnt wieder die Markierung und zwar — Roter Strich —, welcher zum Orte Hirschkorners und durch dieses nach Hagenberg und über die Hagenbergs Höhe zur Ruine Wildenburg führt. (Siehe Windhaus). Nach Befestigung dieser interessanten Ruine weiter mit gleicher Markierung hinunter in's reizende Rudental, dem Dorfe Buch zu und durch dieses auf der Chaussee nach Amorbach, welches längst schon sichtbar geworden ist. Ankunft circa 11 Uhr.

In Amorbach sind die beiden Kirchen sehenswert (Windhaus gibt hierüber Auskunft). Wer sich jedoch dafür nicht interessiert, nehme den circa 1.30 Uhr abgehenden Zug, um nach einer interessanten Fahrt kurz nach 2 Uhr in Miltenberg anzulangen. Miltenberg hat interessante alte Bauten aufzuweisen, unter anderen das Schloß mit seinen Gemälden und das auf einem Vorläufer des Speckardes erbaute Kloster „Engelsberg“ mit seinem niedlichen Kirlein und Besichtigungswert. — Wer obige Tour ausführt, um für Miltenberg Zeit zu gewinnen, teile sich wie folgt ein: Nach Ankunft in Miltenberg suche man das Gasthaus „zum Lamm“ an der Mainbrücke oder ein anderes auf, um das Mittagessen einzunehmen, welches Morgens per Draht bestellt werden muß, ebenso die Betten, da das Erdgeschoss an Pfingsten fast besetzt ist. — Nach beendetem Mahlzeit über die Mainbrücke nach dem Orte Großen-Tropfen und durch dieses hinaus zum Kloster Engelsberg, wo man nach Befestigung des Kirchleins und der Umgebung auch das Restaurationszimmer aufsucht, um den für gewöhnlich höchsten Tropfen und das herrliche Panorama von Miltenberg und des Maintales zu genießen. — Nun den gleichen Weg (Treppe) zurück nach Großen-Tropfen mit der Fähre über den Main nach Kleinheubach, nach dem fürstlich Löwenstein'schen Schlosse und durch den Park mit seinem herrlichen Baumgruppen und Anlagen nach Miltenberg zurück, wo man der „Miltenberg“ eventuell einen Besuch abkriegt, die alten Hängelbauten, namentlich das Schloss „zum Ritter“ und die Freiwaldhäuser mit den imposanten Eichen besichtigt und den Hotel aufsucht, um das Mittagessen einzunehmen. Schluss des ersten Tages.

### Zweiter Tag (circa 6 Stunden).

Von Miltenberg in der Frühe ab, dem Bahnhof zu, kurz hinter diesem beginnt der sogenannte Wiesenberg, welcher durch das Rudental nach dem Orte Breitenbach führt. An der Rudentalbrücke vor dem Orte wird das Zeichen „Dreieck, weiß“ sichtbar, welches von nun an das sichere Geleite gibt. — Der Weg führt und zunächst durch das kleine Dertchen und hinter diesem zum Weibacher Hof, — 431 Meter. — Auf dem Gipfel finden wir eine Rasse Steine ähnlich wie am Hagenberg, der Wald wird immer geschlossener und das Zeichen führt uns hinunter in's Weibacher Tal und in das

Ort Weibach hinein. Der Kirche gegenüber ist die Wirtschaft „Zum Schwann“, in welcher wir ein Frühstück zu uns nehmen, um uns für den weiteren Teil der heutigen Tour zu stärken. — Nach dem Frühstück gehen wir, dem erwähnten Zeichen folgend, hinter der Kirche links der Höhe zu. Nach einer kurzen Strecke kommen wir wieder in den Wald und je höher wir steigen, desto herrlicher wird die Szenerie, bis uns der geschlossene Wald anstarrt; in diesem wandeln wir längere Zeit, bis wir eine Lichtung erblicken. Kurz dem Austritte aus dem Walde betreten wir ein großes Hochplateau, auf welchem ungefähr in der Mitte das Konergrut der „Sausenhof“ — circa 500 Meter — steht. In dessen Nähe ein Brunnen mit kühlem Wasser, es ist etwas frisch und deshalb mit Vorzug zu trinken.

Sind wir am Sausenhof vorbei, so erblicken wir schon wieder herrlichen Wald. Wir befinden uns mit dem Betreten der am Walde hingleitenden Straße auf Gräßlich Erbach-Eberbach'schem Grundbesitze. Die herrliche Ordnung in dem nun betretenen Wald wirkt beruhigend und erquickend auf uns. Immer näher rückt die Hirschkorners Höhe, welche von Weibach gegen Eberbach, einem einsamen, mitten im Walde erbauten Jagdschloß führt, dem Grafen Erbach zu Erbach, in welchem derselbe die schöne Sommerzeit verbringt, gehörig. Derselben gegenüber eine idyllische Parkanlage mit See, einer künstlichen Burg und anderem, welches alles des Kyffhäuser wert ist. — Vor dem Schloß befindet sich in der Nähe der Oekonomiebauten das Wirtschaftshaus, vor welchem eine Hofstraße steht. Hinter dieser lassen wir uns nieder und erlesen uns der herrlichen Aussicht auf die saftigen Wiesen, auf welchen sich Wild tummelt.

Nachdem wir hier der Ruhe gegest und den ebenfalls mitgetragenen Probieren oder die von der liebenswürdigen Wirtin genötigten Speisen und Getränke genossen haben, suchen wir wieder die Markierung „Dreieck, weiß“ auf (es ist aber Vorsicht geboten, weil diese von der Fahrstraße fast unbemerkt abgeht), gehen an dem Waldhüterhäuschen, genannt „die hölzernen Hand“ vorbei, öffnen und schließen die Parktüren und wandern durch Wald mit herrlichen Ausblicken in's Wäldchen hinunter nach dem herrlichen Weibach. — In Weibach angekommen, besetzen wir vor allem in der Hauptstraße die Grabdenkmäler der Erbacher, die reizende, interessante Bibliothek, das hochinteressante Rathaus und die Wohnung des Herrn, Schloß der Erbach-Fürstener Linie vor dem Bahnhof. Dann ruhen wir in der Nähe des Bahnhofs in einer Gartens-Wirtschaft aus, genießen noch etwas, was uns zeitlich nach den zwei Tagesetappen schmecken wird und treten Abends die Rückreise über Eberbach an. — Weibach ab 7.35 Uhr Abends, Mannheim an 10.25 Uhr.

### Kaiserlautern-Ecklopf-Reimen-Hermerbergerhof-Kaltenbach

1. Tag. 28.5 Km. (ca. 7 Stunden).

Indwingshofen ab 5.15 oder 8.30 Uhr dort. Touristenkarte 50 3 M. Im Bahnhof Kaiserlautern gehen wir durch die Unterführung zum Waldhüterhäuschen, dem Ausgangspunkt der in der Richtung führenden Markierungen. Wir folgen dem „roten Strich“ über Brannschhof (Wirtshaus), dem herrlichsten Ausfichtspunkte der Lauterer, nächst folgend zum Dreieckstein und das Weibachthal abwärts bis zur Abzweigung des „blauen Kreuzes“. Mit diesem wenden wir uns links auf die Hirschkornershöhe, überschreiten nach etwa 15 Schritten den Hirschkorners Talgrund und steigen in schönem Buchenwalde zur Höhe des Hirschkorners, auf dem der Weg fast eben weitergeht. Nach Uebersteigung der Hirschkorners Talstraße gelangen wir bald zum Antoni-Hof und zum prächtigen Waldpfade (Achtung auf den Wald nach Trippstadt) nach Johanniskreuz. (Einkauf im Waldhüterhäuschen oder beim Waldhüter in Weibach). Von Johanniskreuz wandern wir mit „rotem Kreuz“ durch den Hirschkornerswald, dann zum Teil auf schöner Waldstraße über den als „Signal“ bezeichneten Punkt zum Ecklopf. Von dort umfassende Rundschau über den größten Teil des Hirschkornerswaldes. Mit der Markierung „gelber Strich“ gelangen wir allmählich zum Schwärzler Jagdhof. Die hier südlich ziehende Straße würde auf der Höhe in etwa 1 1/2 Stunden direkt nach Reimen führen. Wir überqueren jedoch dieselbe mit dem „gelben Strich“ und kommen in prächtigen Hochwalde abwärts in das Schwärzlerthal. Von der Schwärzler Höhe laufen „gelber Strich“ und „weißes Kreuz“ kurze Zeit zusammen. Bei der Trennung folgen wir dem „weißen Kreuz“ und gelangen im Hirschkorners Tal zur Höhe und weiter nach Reimen (506 M.) (Kuchhaus Hof und Gasthaus von Cronauer, da die beiden Gasthäuser an Pfingsten meist überfüllt sind, ist vorherige [auch telefonische] Anmeldung wegen Uebernachtung geboten). Entfernung: Kaiserlautern-Johanniskreuz 15 Kilometer (3 1/2 St.), Ecklopf 4 Km. (1 St.), Reimen 9.5 Km. (2 1/2 St.).

### 2. Tag. 22 Km. (6 Stunden).

Von Reimen mit der Linde des „roten Striches“ längs des Schwärzlerthales zur Karlsmühle, kurz auf der Straße und dann links langsam aufwärts, bis „rote Pfeile“ zum Sattel am Gräflein weisen, von wo das grüne Kreuz zur Ruine selbst hinanführt. Die Ruine Gräflein zeigt noch herrliche Ueberreste; leider ist der Turm nicht besichtigbar. Doch bieten sich durch die Fenster nach allen Seiten Ausblicke zum Waldberge. Besonders schön ist der Blick auf das herrliche zu Füßen gelegene Dorf Wergolzen. Wir gehen auf demselben Wege zum Sattel zurück und folgen hier dem Pfad in das Wäldchen hinabführenden „blau-weißen Strich“. Derselbe deselben führen wir wieder aufwärts zum sog. Spalt, einem Sattel zwischen Warkenberg und Schmalen Feis. Der nun folgende Teil unseres Weges führt an der Südseite des Schmalen Feises wohl durch die schönsten Eichenbestände des Pfälzerwaldes. Es gibt wohl vielerorts, nicht nur im Pfälzerwalde, Eichenwälder,

die größere und ältere Exemplare aufzuweisen haben, aber Eichen, wie in diesem Waldstücke, die Kannen gleich schmugerade zu schwindelnder Höhe emporstehen, wird man nur selten und nie in solcher Zahl antreffen. An einer frischen Quelle, die am Südhange des Weibacherberges aus einem Felsschuttprubel, vorbei kommt wir über den Dreieckstein (auf neu angelegtem Pfade evtl. Besuch des Zumpflages auf dem weißen Berge) zum Hermerberger Hof (Kuchhaus Schuppert). Von hier verlaufen wir nicht einen halbkreisförmigen Pfad zum Haberd zu machen, einem Ausfichtspunkte, der einen großartigen Ausblick gen Südosten und namentlich auf die Trifelsgruppe gewährt. Vom Hermerberger Hof wandern wir allmählich mit der „blau-roten“ Markierung weislich weiter und gelangen durch prächtigen Hochwald an den drei Böden vorbei zum anmutig im grünen Wiesengrund gelegenen Hofe Kaltenbach. (Kuchhaus Gerfle.) Entfernung: Reimen-Gräflein 4.5 Km. (1 1/2 St.), Hermerberger Hof 7.5 Km. (2 1/2 St.), Weibacher zum Haberd 2 Km. (1/2 St.), Hermerberger Hof-Kaltenbach 8.5 Km. (2 St.), Einfache Karte Kaltenbach-Reimen 0.55 M. Abfahrt 9 Uhr nachm. mit dem Elzige, Ludwigshafen an 10.40 nachm.

### Heidelberg, „Bayrischer Hof“

vollständig renoviert. — Neues, erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. — Elektr. Licht, Bäder. Direkt am Bahnhof lks. Tel. 164. Jos. Pfister. 40e

### Heidelberg-Neuenheim.

### Wein-Restaurant und Café z. „Grünen Laub“

nächst der Brücke, Haltestelle d. elektr. und Nebenbahn. Anerkannt exquisite Küche. 1a. Weine. Gut bürgerliches Haus. 92e

C. Volk, langjähriger Küchenchef.

### Hirschhorn. Die Perle des Neckartales.

Luftkurort in gesündester Lage. Centralpunkt f. herrl. Ausflüge. Gasthof zum Naturalisten. Altrenommiertes Haus. Vortreffliche Küche. Großer schattiger Garten mit der Karlsburg u. Lachhäusern. Geräumige Säle für Gesellschaften. Comfortable Fremdenzimmer. Pension von 4 Mk. an. Forellen zu jeder Tageszeit. Telephon No. 8. (179e) Inh.: Heinrich Merk.

### Leininger Hof für Familien u. Vereine.

100e Eberbach a. N. = Pension 3.50 Mk. =

### Oppenau. Peters Hotel u. Pension z. „Post“ I. Rg.

Herrliche Zimmer, Garten. Vortreffliche Verpflegung. Bilder im Hause. Telephon 6. Eigene Equipagen. 139e

### Lautenbach (Reinach). Gasthof und Pension zum „Schwanen“.

Altrenommiertes Haus in schönster Lage. Mäßige Pensionspreise. Bäder 1a. Haus. Spec.: Forellen, J. B. Sester, Eig. 141e

### (Schwarzw.) Hotel „Adler-Post“.

Umgebung. Tel. Elektr. Beleuchtung. Centralheizung. Bäder. Equipagen. Remise für Autos. Grosse Molkerei. Schattiger Garten. Bes. E. Ketterer. 171e

### „Geroldsauer Mühle“ Lichtenthal b. Baden-Baden.

Rendezvous-Platz der Fremden, Touristen und Ausflügler. Pension u. Rest. Vortreffl. Verpflegung. 104e J. Schweigert Wwe., Eig. 143e

### Rippoldsau. Hôtel zum „Erbprinzen“

nächst d. Kirche u. der Post, altrenommiert. Vortreffliche Verpflegung. Mäßige Preise. 145e

### Bärenstein-Hotel bei Bühl (Baden).

820 Mtr. u. d. Meere, hält sich für Ausflüge tit. Gesellschaften, Touristen und Vereinen bestens empfohlen. Chr. Wank, Eig. 112e

### Allerheiligen, Station Offenhöfen u. Oppenau.

Altrenommiertes Kurhotel. Vortreffliche Verpflegung. Centralpunkt für Ausflüge. Teleph. u. Telegraph. Wagen im Hause. 129e Gebr. Mittenmaler.

### Wolfach. Hotel und Pension Salmen.

Altrenommiertes Haus. Eleg. Zim. Mäßige Preise. Elektr. Licht. Bäder. Tel. 150e Conrad Ulling.

### Reustadt-Schönbühl-Platte-Lambrecht 14.5 Km. (4 St.).

Sonntagskarte 1.10 M. Abfahrt mit dem Elzige 1.25 Uhr. Von Reustadt über den Krummberg zur Königsmühle 8 Km. (40 Min.); mit „gelbem senkrechten Strich“ durch das hühe Kaltenbrunner Tal bis zu den Hirschkorners, woselbst ein Fußpfad rechts zur kleinen Ebene hinaufführt 2.5 Km. (40 Min.), mit „gelbem Dreieck“ weislich in schönem Walde aufwärts zur Platte (550 Mtr.) 2 Km. (1/2 St.) und mit „blau-gelbem Strich“ auf der Höhe nordlich zum Rablstein auf den diesen Stein und auf bequemem Fußpfad bis hinab nach Lambrecht 7 Km. (2 St.). Einfache Karte Lambrecht-Reustadt 0.25 M. Rückfahrt mit dem Elzige 9.41 Uhr.

### Reustadt-Rothberg-Dürheim über umgekehrt 17 Km. (4 1/2 St.).

Mit dem Elzige 1.25 Uhr nach Dürheim oder 1.20 Uhr nach Reustadt. Sonntagskarte 1.10 M. Die ganze Wegstrecke ist mit

„Weißem Strich“ markiert. Neufahrt-Geordt-Gärtler Tischen — nördlich um das Weindiel — die Schanze-Forschaus Silberal (Wirtschaft) 9 Km. (2 1/2 St.).

Neufahrt-Drachenfels-Henach-Höningen-Dürkheim 30 Km. (7 1/2 St.) Sonntagmorgen Neufahrt 1,10 R. und einfache Karte Neufahrt-Weidental 0,60 R. Abfahrt 5,14, 5,40 oder 7,05 Uhr vora. Von Weidental mit dem „blauen Strich“ über abgetrockneten Jagdsfeld, gebrannte Buche, Siegfriedbrunnen, sieben Wege zum Drachenfels; mit Wegweiser zum Westersfeld und hinab zur Markierung „blauer Strich“; mit dieser weiter zum Forschaus Saupferch (Wirtschaft);

Weidental - Johanniskreuz - Hermersbergerhof - Hoffstätten - Laubensuhl - Schängel - Odenlofen.

1. Tag. 34 Km. (8 St.). Touristenkarte 2 R. Abfahrt 5,14 Uhr mittags nach Weidental. Mit „grünem Kreuz“ über Schwanzföhl (Wirtschaft) auf der Höhe stets im Walde nach Johanniskreuz 20 Km. (4 1/2 St.); mit „rotem Kreuz“ zum Hofstapf, mit „gelbem Kreuz“ zum Schwarzhöcker Jagdsfeld und mit „blauem Kreuz“ zum Hermersbergerhof 14 Km. (3 1/2 St.)

2. Tag. 34,5 Km. (8 St.). Mit „blau-weißem Strich“ bis zur Hahnshütte, dann ohne Markierung auf Fußpfade hier links hinab ins Raltenbachtal; bei der Vereinigung von Raltenbach und Weissenbach östlich auf Fußpfad auswärts zum Anweilener Forschaus (Wirtschaft) 5 Km. (1 1/2 St.); mit „blau-gelbem Strich“ nordwärts nach Hoffstätten 2,5 Km. (1/2 St.) Wirtschaft Schöck; mit „gelbem Strich“ über Weidenhübel nach Laubensuhl, Wirtschaft, 5 Km. (1 1/2 St.) und „rotem Kreuz“ nach Odenlofen, 10 Km. (2 1/2 St.), Wirtschaft und über Schängel nach Odenlofen 12 Km. (2 3/4 St.). Rückfahrt 0,64 Uhr mit dem Fußpfad. Rückfahrtskarten ab 10,40 Uhr.

Frankenstein-Ruine Weilstein-Kaiserslautern. Abfahrt Ludwigshafen 5,14 Uhr. Vom Bahnhof Frankenstein hinaus auf die Ruine, welche hoch über dem Dorfe Frankenstein gelegen ist. Wir verlassen dieselbe mit dem Wegweiser „weißer Strich“ und gehen auf schattigen Pfaden im Frankenstein und Hochspeyer Wald auf der Höhe westlich weiter. Bei der Kreuzung Hochspeyer und Weidenbacher Straße folgt unser Waldweg als Straße fort, der wir etwa 10 Minuten folgen, dann werden wir aus rechts nördlich und gelangen über den Heiligenberg und Heiligenberger Tunnel bis in die Nähe der Straße Hochspeyer-Kaiserslautern. Hier machen wir mit Wegweiser einen Wender zur Ruine Weilstein. Ab dann gehen wir zum „weißen Strich“ zurück und erbliden bald die alte Barbarossaburg. Entfernung: Frankenstein-Weilstein 14 Km. (3 1/2 St.), Weilstein-Kaiserslautern 6 Km. (1 1/2 St.). Einkehr in Kaiserslautern im Hotel Krassi (Markstraße). In Kaiserslautern Besuch der Ausstellung.

Zugelstour. Von Mannheim mit der Bahn bis Eberbach. Mannheim ab 6,35 früh. Nach Ankunft fahre man die Markierung „Notes Viered“. Diese beginnt am Fuße des Tierberges. Mit dieser steigt man empor an der Kaiser-Wilhelm-Bühne und an der Waldweide vorbei zur Ruhebank auf dem Tierberge, von wo aus man einen schönen Blick ins Redertal genießt. Von der Ruhebank mit gleicher Markierung weiter über die Höhe Warte, am Dange des Fingerringes her, zu einem Punkte, von welchem man ins Tal auf die Ruine Freudenstein im Gommelsbacher Tale, ferner auf das Sennbacher Kirchlein, links gegen Norden zu, auf den Aussichtsturm auf dem Lärmfelsen, gegen Nordwesten auf die Höhenzüge des Odenwaldes blickt. Von hier wird die feierliche Markierung weiter verfolgt, bis die Nebenlinie 55 „Notes Kreuz in weißem Viered“ kreuzt. Mit dieser geht man rechts ab nach dem im Tale liegenden Odenwaldschloß und Unterfernbach, in welchem letzterem Orte man im Wiesbause „zur Erholung“ gut aufgehoben ist. Von hier aus geht es ohne Markierung — der Wert gibt genöthlich Unbekanntes einen Jungen mit — über das Sennbacherbrüchen an den am Berge angebauten Häusern vorbei zur Höhe — hier Vorhut — rechts einen in einer langen Schleiße ziehenden Fahrweg nehmend, zur „Sohnshütte“, einem Bauergehöft in einem kleinen Seitentale. An der Sohnshütte kommt man rechts her, beginnend von Gaimühle heraus, die Nebenlinie 87 „Notes Viered im gelben Viered“. Mit dieser geht man links ab zuerst eine kleine Strecke am Felde, dann weiter, am Dange des Hallenberges her, von dessen Gipfel man wieder eine schöne Aussicht genießt; nun wieder zurück zum markierten Wege und weiter nach Reisenkreuz, wo man bei Frau Witwe Müller und deren Tochter in der „Schmittstraße“ am Fahrwege Schöllensbach-Gebsch, einem herrlichen Plätzchen, wieder eine umfassende Rundschau gegen Norden genießt. Von Frau Müller kann man auch erfahren, ob die Gekinde der Eckach-Bürstener Familie auf dem Archberge beschäftigt werden können. Von Reisenkreuz kann man zwei Wege zum Hühnerberge benützen, entweder auf der in den Wald eingebundenen Chaussee hinunter nach Schöllensbach oder auf der anderen Seite nach Gebsch. Beide Wege sind bequem. Die Rückfahrt von Gebsch aus ist insofern interessanter, weil die Bahn durch den 3100 Meter langen Archberg-Tunnel bis kurz vor die Station Schöllensbach fährt. Kann weiter mit der Bahn durch das herrliche Tierbachtal nach Eberbach und weiter hierher.

Entfernungen: Eberbach bis zur Ruhebank 1 Stunde, Ruhebank-Unterfernbach 1 1/2 Std., Unterfernbach-Reisenkreuz 1/2 Std., von Reisenkreuz-Schöllensbach ca. 1 Std. Von Reisenkreuz-Gebsch-Markbach 1 Std. Zuf. 0 1/2 Stunden. Wirtschaftler: Unterfernbach „zur Erholung“, Reisenkreuz „zur Schmittstraße“, Gebsch-Markbach „Pension Pfeiffer“, Eberbach „Reiminger Hof“.

Aus den Vereinen. Hauptversammlung des Pfälzerwald-Vereins. Der Pfälzerwald-Verein hielt am letzten Sonntag Vormittag in dem Konzertsaale von Markthoff in Kaiserslautern seine Hauptversammlung ab. Zu den Verhandlungen hatten die Ortsgruppen Altwiesler, Annweiler, Bergzabern, Dürkheim, Dahn, Odenlofen, Eisenberg, Frankenthal, Hornbach, Kandel, Kaiserslautern, Kirchheimbolanden, Lambrecht, Landau, Ludwigshafen, Raikammer, Ruchbach, Neufahrt, Weidenhübel, Birnmasens und Speyer ihre Vertreter geschickt. Nach herzlicher Begrüßung des Kaiserslauterer Ortsgruppenvorsitzenden, Adjunkten Roser, und der Bekanntgabe einiger Entschuldigungen wurde in die Verhandlungen eingetreten. Die im Vorjahre neugegründeten Ortsgruppen wurden genehmigt. Weiter die Tätigkeit des Hauptvorstandes berichtete Grimmlen-Ludwigshafen. Die Beschlüsse des Vereins sind hinlänglich bekannt. Neben der Erhellung interessanter

Punkte der Pfalz finden die Verbesserungen der Wegmarkierungen die geeignete Würdigung. Der Verbesserung und Pflege von Wegen gilt sein Augenmerk. Auch im letzten Jahre wurden Zuwendungen gemacht. Zur Fortsetzung eines bequemen Weges vom Mittelhof zur Madenburg wurden 125 M. gewährt. Für die Erwerbung einer Waldparzelle, die benötigt wird zur Anlage einer geeigneteren, bequemeren Verbindung zwischen Hardenburg und Limburg, wurde ebenfalls ein größerer Beitrag genehmigt. Für Verbesserung des Weges Stahlsberg-Eckhof wird ein Betrag für Erstellung einer Schutzhütte auf dem Drosselfelsen bei Kirchheimbolanden ein solcher von 150 M. bewilligt. Dem historischen Verein der Pfalz wurde auf sein Ansuchen der Betrag von 40 M. zugewiesen als Beihilfe zur Herstellung der Umzäunung eines Gartens bei Altenbamberg; auf besagtem Plage wurden Ausgrabungen vorgenommen. Die prähistorischen Funde wünscht man zu erhalten und sie den Touristen zur Inaugenscheinnahme zugänglich zu machen. Die Naturdenkmäler bedürfen ebenfalls des Schutzes, es wurden 500 M. bewilligt, doreerst soll die bei St. Martin befindliche Dechan-Höhle ausgebessert werden. Des weitern berichtete der Schriftführer über die angeregten und teilweise auch erreichten Verbesserungsvorschläge und Touristenkarten. Einem langstgehegten Wunsche dürfte bald Rechnung getragen werden durch Anbringung von Orientierungstafeln mit Namensbenennung bei Wegkreuzungen. Die Anfertigung der Generalkarte mit Einzeichnung von Pfälzer Waldmarkierungen sei ebenfalls beabsichtigt. Der Tätigkeitsbericht schloß mit Worten der Anerkennung an die einzelnen Ortsgruppen und ihrer Vorstände, mit dem Wunsche, daß der Pfälzerwaldverein auch ferner sich der Sympathien aller Kreise erfreue. Auch dies Jahr seien die Ortsgruppen vermehrt worden und die Zahl der Mitglieder auf 4100 angewachsen. Nachdem der Vorsitzende dem Berichtserichter gedankt, wurde die Bildung eines gemeinschaftlichen Wanderausschusses des Gesamtvereins zuerst eingehend besprochen und hierauf einstimmig angenommen. Der Sitz des Wanderausschusses ist jeweils in L u d w i g s h a f e n; geeignete Vertreter, denen reiche Erfahrungen in Bezug auf Touristik und Tariffragen betr. Eisenbahnfahrt usw. zur Seite stehen, werden die Leitung übernehmen, die Ortsgruppen selbst wählen zwei Delegierte zu den jeweiligen Verhandlungen. Angestrebt wird die gemeinsame auf einen Tag fallende Tour mehrere Ortsgruppen, wodurch die Genehmigung von Ertragzügen eher in Aussicht steht. Bisher zahlten die Ortsgruppen ihre Beiträge kurz vor Jahresabschluss; es soll nunmehr früher geschehen, damit der Hauptvorstand jederzeit über einen Vorrat verfügt. Da eine Einigung wegen des nächstjährigen Hauptversammlungsortes mit gemeinsamem Familien-Ausflug nicht zustande kam, wird die Wahl dem neugeschaffenen Wanderausschuss überlassen. Ebenso wird Punkt 3, Venerbung der Mitgliedslisten, und Regelung betr. Abgabe der goldenen Vereinsabzeichen, an obengenannten Ausschuss zur weiteren Beratung überwiesen. Zur Kenntnis wurde noch gebracht, daß der „Pfalzfürher“ in einer neuen Ausgabe demnächst erscheint, eine Zugabe von fünf neuen Karten ist dabei vorgesehen. Ein gemeinsames Mahl vereinigte den größten Teil der Delegierten im „Hotel Söman“. Nachmittags fand gemeinsame Wanderung nach einem der schönsten Waldobstgärten der Stadt Kaiserslautern, nach dem fogen. Spitzrain, einem herrlichen Eichenbestand, statt.

Mit dem Odenwaldklub in drei Ränder. Heiß war der Tag an Sonnenglut und Weinarbeit. Eine lästige Markschleifung ist's gewesen, die die flinke Programmreiter des Pfälzer Odenwaldklubs am verflochtenen Sonntag von den Teilnehmern verlangte. Schon kurz nach 8 Uhr früh versammelten sich die Wandersleute, etwa 55 an der Zahl, darunter eine ganze Anzahl von Damen, um nach Eberbach und dann nach Schöllensbach abzubringen. Es war erst gegen 1/2 Uhr, als die Wanderung angetreten wurde. So am frühen Morgen im Gebirge zu wandern ist ein seltener Genuß. Frisch ging's den steilen Anstieg nach Hesselbach hinauf und dann in den wunderbaren Park von Waldleiningen, der zu den schönsten deutschen Wäldern zählt. Inmitten liegt das Jagdschloß der Leiningen, dem Schloß Windorf im Kleinen nachgebildet, das im Verein mit den herrlichen Baumgruppen als ein ganz reizender Idyll erschien. In der Nähe lagerte ein ganzes Rudel von Edelwild. Wundervoll muß es im Herbst hier sein, wenn jede der vielerlei Baumarten eine andere Färbung zeigt. Die Tore des Schlosses waren freundlicher Weise geöffnet, doch konnte leider eine Besichtigung des Schlosses selbst wegen der Renovierungsarbeiten nicht geschehen. Man marschierte weiter zur Brauerei Krustal mit Gasthof, wo es sehr gutes Frühstück und ebenfalls Apfelwein gab. Gleich hinter dem Gasthaus beginnt der steile Pfad und da die Sonne schon höher gestiegen, ging langsame hinauf als nach Hesselbach. Oben auf dem Plateau zwischen Röschenhardt und Preunshaus machte die Sonne ihre Kraft schon recht geltend. Bis hierher marschierte man im Heimatlande Baden. Kurz vor Preunshaus wurden die gelbsten Grenzpfähle mit den blauweißen vertauscht, man kam nach Wahren. Im schönsten Schmale fanden die Wiesen, deren Grün von bleifarbenen Blumenblüten durchsetzt war. Hinter Preunshaus setzte wieder prächtiger Buchenwald ein, vor dessen Betreten der Waldschäfer Amorbach mit seinen Tümen aus dem Tale heraufschimmerte. Ein prächtiger Waldpfad, beschnitten von den Wipfeln hoher Buchen, leitete zum Wildenstein, bei dem die Befestigungsanlagen der Wildenburg beginnen. Die Burg liegt noch etwas tiefer verborgen im dichten Grün. Die dicke Schuttmauer, überragt von dem hohen massigen Turm, schließt die vordere Burg gegen den Berg ab. An die Vorburg grenzen die mächtigen Trümmer an, deren hinterer Teil, das frühere Herrenhaus, noch seine einstige Schönheit erkennen lassen. Des Bleibens hier konnte der Kürze der Zeit wegen leider nur kurz sein. Um den Preunshausberg herum lief der Weg weiter. Etwas sonnig wohl, aber durch den Niederblick in das tiefe Tal mit dem Drei Buchen und Amorbach wie dem im herrlichen Grün prangenden Bergen sehr lohnend. Die Sonne meinte es immer besser und mit Jubelruf wurde der Ort Kirchzell begrüßt, der in der Tiefe jenseits der umgangenen Höhe aufsaute. Hier gab's im Gasthaus zum „Osten“ frischen Apfelwein, Bier und Mineralwasser, das die Durstigen erquickte. Vor mancher hätte hier gern länger gewohnt, da aber erst die Hälfte des Weges zurückgelegt war, so mußte bald wieder aufgebrosen werden. Ein sonniger Weg jenseits des Dorfes und der letzte steile Anstieg waren zu überwinden, ehe man auf der Höhe vom Reibhof ankam. Er war wohl das schwerste Stück Wegs, in der Mittagsstunde. Das gute Quellwasser von Bergbrunn mußte den Lebensgeistern etwas aufheben. Gar mancher war müde geworden. In der Ferne winkte Forschaus Eulbach,

aber 1/2 Stunden waren es immer noch, die auf der Hochstraße zurückzulegen waren. Ein frischer Wind strich glücklicher Weise über die weite Hochebene, der das Marschieren erträglicher machte. Kurz vor Eulbach am Anfang des Parks wurde Bayern verlassen und die heftige Grenze überschritten, das dritte Land, dessen Grenzpfähle die Wanderer aufnahmen. In Eulbach empfingen Mitglieder der Sektion Michelstadt die Ankommenden, die nach kürzerer Rast die Odenwaldklüber nach Michelstadt hinabgeleiteten. Im Altschönen Hof war der Tisch gedeckt. Reichlich und gut war das Mahl, Wein und Wasser frisch, sodaß sich dort wohl sein ließ und zu früh der Aufbruch geschehen mußte. Nachdem der vielen Mühe der Führer gedacht, begrüßte der Vorsitzende der Sektion Michelstadt die Gäste aufs Herzlichste und lud zu baldigem Wiederkommen ein. Die Wanderung war, wie schon oben bemerkt, eine heisse und große und wohl mancher Teilnehmer mag am anderen Morgen die Beine geklopft haben. Den Damen, die keinen Augenblick verlagerten und den Herren der Schöpfung, deren einzelne marode wurden, mit gutem Beispiel vorangingen, sei Anerkennung hier gebührend gesollt. Es sind Teile und mit die schönsten unseres Odenwaldes berührt worden, die sonst an einem Tage kaum, überhaupt nur selten besucht werden und doch so besuchenswert sind. Für die Strapazen, an denen zumeist der heisse Tag Schuld trug, lohnte die Landschaft und der herrliche Wald freigeig. Wir haben die Ueberzeugung, daß jeder Teilnehmer mit Freuden an die Wanderung zurückdenken wird, die jedem Wandersprohen aufs Angelegentlichste empfohlen werden kann.

Verkehr. Ferien-Sonderfahrten nach Ober-Italien. Im Anschluß an die Ferien-Sonderzüge aus Deutschland nach Basel finden während der diesjährigen Fremden-Saison in der Schweiz, d. h. in den Monaten Juli, August und September ab Basel bezw. Luzern über die Gotthardbahn Ferien-Sonderfahrten zu sehr ermäßigten Preisen statt. Zweck dieser Reisen ist, den in der Schweiz weilenden Fremden eine billige und bequeme Gelegenheit zur Befruchtung dieser etwas weit liegenden Punkte zu geben. Auch für ebensolche Spezialfahrten nach Venedig (Internat. Kunstausstellung) mittels der Adriatischen Bahn (gleichfalls zu ermäßigten Preisen) ist Vorsehung getroffen. Die ausführlichen Programme können von der Central-Auskunftsstelle für den internationalen Verkehr in Basel (Schweiz), gegen Einsendung von 20 Bg. in Briefmarken bezogen werden.

Haslach (Schwarzwald-Bahn). Hôtel „Goldenes Kreuz“. Erstes Haus am Platze. 35 komfortable Fremdenzimmer. Selbstgez. Weine. Bekannt gute Küche. — Stützpunkt prachtvoller Ausflüge. — 1480

Freudenstadt. Kurhaus Waldeck und Hôtel Christophsau. Zu Frühjahrs-Kuren vorzüglich geeignet. Geschützte städtische Lage, unmittelbar am Wald. 640 Bis Mitte Juni Vorzugs-Pensionspreis Mk. 5 bis 6. Eig. Forellenfischerei u. Automobilhalle. — Carl Lux.

Villingen. Bahnhof-Hôtel „Deutscher Kaiser“ nächst dem Bahnhof. Ganz neu eingerichtet. Centralheizung. Bäder i. Haus. Mässige Preise. Chr. Geiling.

Rippoldsau. Gasthof z. Klösterle. Vorzügliche Verpflegung. Spez. Forellen. Mässige Pensionspreise. Beliebteste Plätze der Fremden und Touristen. 1430 H. Fritsch, Eig.

Achertal. Ottenhöfen. Gasthof und Pension „Zum Wagen“. Altkonigter Gasthof, in schöner Lage. — Mässige Pensionspreise. — Bäder im Hause. — Neu erbaute Glashalle. — 1200 P. Hausmann.

Ottenhöfen. „Hotel Engel“. Mässige Pensionspreise. — Althoch Fremdenzimmer. — Besondere Aussicht der Fremden, Touristen und Ausflügler. — Gross herrschaftliche alle für Vereine. — Telef. 9.

Donauseebingen. Hotel Falken — Post. empfiehlt sich den geehrten Reisenden und Touristen aufs Beste. Franz Josef Isor. Küchenchef.

Baden-Baden. Luftkurhôtel \* Fischkultur. Herrliches Lager mitten im Walde. — Vorzügliche Pension von März 5. — 1066 Inh.: G. Mainzer.

Herrenwies bei Baden-Baden. Fränkische Höhenlage, mitten im Walde. — Mässige Pensionspreise. — Vorzügliche Verpflegung. — Franz Kraus, Eig.

Hornberg. Schwarzwaldbahn. Hotel u. Pension „Z. Wären“, 4 M. vom Hochwald. Grosser Neubau. Garten. Veranda. Misch. Bierrestaurant. Mässige Pensionspreise. Illustr. Prospekte. 1200

Meiringen an der Brünigbahn (Schweiz). — Herrlicher Alpenkurort. „Hôtel Oberland“ ist wieder eröffnet. — Prospekte versendet bereitwilligst der neue Besitzer: Bernh. Oestorhaus aus Mannheim.

St. Blasien. 1640 Beliebte Sommerfrische im Schwarzwald, 775 m. ü. d. M. Ausgedehnte Tannenhochwälder, mit zahllosen vorzüglich gepflegten Fuss- und Fahrwegen. Aerztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Gegenwart. Hotels, Pensionen und Privatwohnungen in grosser Auswahl. Regelmässige Automobilverbindung mit den Bahnhaltungen Tübingen und Waldshut. — Auskunft und Prospekte unentgeltlich durch den Kurverein.

St. Blasien, Hotel und Kurhaus I. R. — Reizende Sommerfrische — mit grösstem Komfort, Lift, Pension u. Wasserheilanstalt (ohne Zwang). 1650 Lungerkrankte strenge ausgeschlossen.







**PATENT-ANWALTS-BUREAU**  
G. KLEYER • KARLSRUHE  
Tel. 1302. Kriegerstr. 77. (BADEN)

**Grüberg, 9. Juni.** Wenn's über Brüngen möglich ist, der reist. Schon drückt die Hitze läßt in den Städten. Langweile gähnt Sonntag aus allen Straßen und Gassen. Zur jetzigen Jahreszeit empfiehlt sich ein Ausflug in den Schwarzwald. Mit besserer Schnellzugverbindung kommt man rasch an den gewünschten Ort. Herrliche Luft entschädigt uns sofort reichlich für die Dauer des Aufenthaltes im Gassenwagen. Und wie läßt man sich's auf den Höhen, wie wohntrunken blüht unser an die Straßensymmetrie gewöhnter Auge in die reizende Landschaft, wie lebend atmen wir den Duft der Bäume ein. Schön ist überall im Schwarzwald, empfehlenswert aber ist immer ein Ausflug ins Herz desselben. Fahren wir die interessanteste Strecke der Schwarzwaldbahn durch zahlreiche Tunnel, über Reife Höhen mit wundervollen Ausblicken, so landen wir in Triberg. Dieser Kurort bietet immer wieder seine besonderen Reize. Die pittoreske Art der Felspartien im Wasserfallgebiet, die Wasserfälle selbst, sind im Schwarzwald unübertroffen. Rurgäste aller Nationen versäumen nicht, dies Stück gewaltiger Natur zu betrachten. Reizt aber das Wasserfall in den glänzenden Farben des elektrischen und bengalischen Lichtes auf, so bietet sich uns ein bezauberndes Bild, inmitten düsteren, starren Tannenforstes das feurige, bewegliche, tosende Wasser; ein Stimmungsvoller Anblick. Das richtige Startmittel bietet uns aber nicht nur das an jedem Abend, wir hören auch die Sturmflut. Ein künstlich geleitetes, mit hervorragenden Kräften ausgestattetes Theater öffnet am Pfingstsonntag seine Pforten. Alles in allem: ein Ausflug in den Schwarzwald wird uns eine schöne Pfingstfreude gewähren, wird uns von neuem fähig zum pflichtvollen Tagewerk.

**Bodensee**  
**Hôtel u. Pension Seehof, Meersburg**  
direkt am Landungsplatz gelegen. Prachtvolle Aussicht auf die Schweizeralpen. Angenehm, landschaftl. schöner Sommer- u. Winteraufenthalt. (Englisch-Sprache). — Vorzügliche deutsche u. englische Küche. Billige Pensionspreise. Gute Fremdenzimmer zu mässigen Preisen.  
(1144) Eigentümer: Hermann L. Manz.

**Elsass**  
**Luftkurhotel Liebfrauenthal**  
(am Elsass).  
Inmitten prächt. Waldungen, mit eisenhalt. Mineralquelle, schattigen Park, Terrasse und Festsaal. Bahnhstation: Strecke Walburg-Wörth-Lembach. Neuingerichtete Komfort. Zimmer. Elektrische Beleuchtung. Vorzügliche Küche. — Reize Weine. — Münchener Augustinerbräu vom Fass. — Pension nach Uebereinkunft. — Günstige Gelegenheit zum Besuche der Schlachtfelder.  
(714) Inhaber: Max Kohde.

**SÜD-VOGELN**  
**„Luftkurort St. Anna“**  
Station Suls, Ober-Elsass.  
500 m über dem Meer.  
Inmitten herrlicher Waldungen, in geschützter Lage, Alpenausicht. Pension von 4 Mk. an mit Wein und Zimmer. Bad im Haus. Das ganze Jahr geöffnet. — 120 Betten. Bedienung vergrößert. Neue Fahrstrasse. — Grosse Stallungen. Während der Saison vorherige Bestellung erwünscht. — Telefon 83. — Prospekte frei.  
756 **Ww. Schuller, Eigentümerin.**

**Schweiz**  
**Berner Oberland**  
**Goldswil.** 20 Minuten von Interlaken.  
**Hôtel du Parc**  
vorm. Pension Helvetia.  
Schöne Zimmer, heller Speisesaal, geräumige Terrasse, schattige Ruheplätze, vorzügliche Verpflegung. Pensionspreis Fr. 4/5.—5. Nur 20 Min. v. Interlaken, dem weltberühmt. Fremdenort, entfernt. Mitten im Grünen, staubfrei und ruhig gelegen. Schattige Waldungen mit prächt. Aussichtspunkten auf die majestätischen Schneeriesen des Berner Oberlandes, sowie auf die aberschwingenden Thuner- und Brienzseen. Herrl. Ausflüge in Pass, p. Bahn oder Schiff nach Lauterbrunnen, Müren, Wengenalp, Schöne Platte, Grindelwald, Glashaus usw. — Badeschiffe ab Basel nach Bern-Thun-Interlaken-Brienz-Luzern-Base, welche auch zur Fahrt auf den Schiffen der Thuner-, Brienser- u. Vierwaldstätterseen berechnigt, werden im Zentralbahnhof Basel abgegeben. Zu weilerer Ankauf gerne bereit empfiehlt sich bestens **Joh. Zimmermann, Goldswil b. Interlaken.**

**SPINA-BAD, Graubünden**  
Schweiz.  
1 Stunde von der Eisenbahnstation  
— Davos-Platz, —  
1468 m u. M.  
von wo aus Post- und Strassen-Verbindung.  
Altkonstanter Sommerkurort mit Schwefelquelle in herrlichem, waldreichem Hochtal. Mehr als hundertjähriger Erfolg des Wassers gegen rheumatische Leiden, Indikationen des Höhenklimas: Allgem. Nervosität, Blutarbeit, Verdauungsstörungen, Nephritis, Mittelgürtel-Infektionen, Herz- und Gelerkrankungen. Elektrische Behandlung. Saisondauer: 1. Juni bis Ende September. — Pensionspreis mit Zimmer Fr. 15.—7. Günstige Familienarrangements. Näheres bereitwilligst freilich und durch Prospekte. 1906 Bestens empfiehlt sich

\* Gutheine zur Hebung des Fremdenverkehrs. Die Verkehrsvereine trachten in dem Bestreben, den Städten denen sie dienen, vermehrten Verkehr zu verschaffen, fortgesetzt nach neuen Mitteln und Wegen, ihr Ziel zu erreichen. Eine neue von Erfolg gekrönte Idee hat der Verkehrsverein von Ebersfeld ausgeführt. Er hat in den letzten Wochen in den verschiedensten Städten und Ortschaften Westfalens zu einer gemeinsamen Fahrt dort hin aufgefordert und zu diesem Zwecke Gutheine zum Preise von 3.50 Mk. zum Verkauf gestellt, für die den Teilnehmern freie Hin- und Rückfahrt von Hagen, eine Besichtigung des neuen Rathhauses und des Silberchases der Stadt, Mittagessen in der Restaurant, eine Festveranstaltung im Spezialitäten-Theater, freie Fahrt zum Zoologischen Garten auf der Schwebbahn, Doppelsonnert im Zoologischen Garten und freie Rückfahrt mit der Schwebbahn geboten wurden. In der Fahrt nahmen etwa 300 Personen teil, die nach der Besichtigung des Rathhauses in der Stadthalle Johannisberg von einem aus über 100 Sängern bestehenden Musikchor begrüßt wurden. Auch hielt der Vorsitzende des Verkehrsvereins eine Ansprache an die fremden Gäste, die ihrer hohen Befriedigung über die verlebten Stunden wiederholt Ausdruck gaben. Der Verkehrsverein hat mit dem Kölner Verkehrsverein Verhandlungen angeknüpft, daß demnächst eine gleiche Musikkutschfahrt aus Köln dort hin unternommen wird. Umgekehrt soll dann auch eine gemeinsame Fahrt von Ebersfeld nach Köln stattfinden.

**SCHUTZ-MARKE** 1876.  
**Schloss-Brunnen Gerolstein**  
natürliche Kohlensäure Mineral-Quelle  
**Tafelgetränk ersten Ranges.**  
Niederlagen: H. Fasser, G 7, 7. Kath. Reinhardt, Luisenring 54  
Karl Kogge, Reformhaus, O 3, 19. Heiner, Morke, Gontardplatz 2.  
Gehr. Imberger, R 1, 7. Jos. Härtle, Gontardplatz 9.  
Jak. Hess, G 2. Kath. Kirchenlohn, Gontardplatz 22  
J. Scheufele, F 5, 15. Ludw. Bräsen, Winddeckstr. 20.  
F. Becker, G 2, 2. Fr. Hess, Schwetzingenstr. 66.  
Edm. Meurin, F 1, 8. Rob. Link-Correll  
Loh. Bebel, 3. Querstrasse 8. 'ob. Schuhmacher, Wallstadtstrasse 54.  
Edm. Meurin, Mittelstrasse 59. Steph. Schad, U 3, 20.  
Ph. Eckert, Nischelsheimerstr. 5. Badenia-Druggerie Wth. Goldschmidt, U 1, 9.  
R. Claus, Seckenheimerstr. 8. Jakob Uhl, Colonialwaren, M 2.  
Gg. Adam, Seckenheimerstr. 17. **Karl Bertele, Bäckermeister, D 6, 14.**  
Telephon 3862. 55109

**Rheumatismus u. Gicht**  
ist nach dem Gutachten klinischer und ärztlicher Autoritäten heilbar durch Trinkkuren mit  
**Franzensbader Natalie-Quelle**  
Lithion-Sauerling.  
**Vorzüge:** Geringster Kalkgehalt! Harttrockene Wirkung! Von ganz besonderem Wohlgeschmack!  
Ermülich in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. 56792  
Hauptniederlage bei Peter Rixius, Mineralwassergröndlung, Kgl. bayr. Hoflieferant in Ludwigshafen a. Rh.

3 Türme mit num. Sitzplätzen.  
**Kaiser-Parade**  
18. A.-Cps. 8. Sept. b. Homburg v. d. H.  
Auf Anordnung des Kgl. Gen.-Kommandos wird unmittelbar an der Aufstellung der Majestäten und der Fürstlichen Gäste eine  
**offizielle Zuschauer-Tribüne** erbaut.  
Auf ders. bef. sich nur nummerierte Sitzplätze. Vordertribüne (m. Rücklehne u. Sitzkissen) Mitte 16 Mk. Seite 10 Mk., I. Platz 6 Mk., II. Platz 5, 4 u. 3 Mk.  
Kartenvorverkauf nach Sitzplan **J. Schottenfels & Co.**  
Frankfurt-M., Bethmannstr. 54 (P. 3385).  
Versand nur gegen Nachnahme.

**Weinetikette** empfiehlt **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.**  
**„Geflügelhof“**  
Ziegelhofen b. Heidelberg  
nimmt Erholungsbedürftige u. Sommergäste zu billigen Preisen auf. Schöne Lage direkt am Wald. Kräftige Kost. Ausflüge erteilt der Besitzer: 25004  
**Repp, Gutsbesitzer.**

**Frauenleiden**  
Institut für operationelles Behandlung. **Konstanz a. M.**  
Frau F. Liebert, Naturheilk. Kgl. Pension u. Erholungsheim Emshofen-Konstanz. Herrliche Lage, Aussicht a. Bodensee, Rhein, Alpen. Sonnen- und Luftbad. Preise 4 M. — Prospekte gratis. — Kochkurse für Reformküche.  
Leiterin Th. Liebert.  
Leiterin Fr. Oberst Nechl.

**Pneumatik**  
Wästel, beste Qualität, zu Mk. 4.50 bis zu den feinsten Sorten sowie  
**Continental-Dunlop** usw., beste Schläuche mit Dunlop-Bentli mit Garantie Mk. 3.— u. 4.—  
Reparaturen schnell u. billig. 24136  
**F. Wäter, D 3, 4.**

**SCHLOSS-HOTEL**  
M 5, No. 9. Mannheim Teleph. 1727.  
— Neues, mit allem Komfort ausgestattetes Hotel. —  
**Café und Münchener Bier-Restaurant.**  
Electr. Licht und Dampfheizung im ganzen Hause. Schöne, ruhige Lage, grossen Gärten gegenüber.  
Civile Preise. — Pension. — Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung.  
Dasselbe einige schön möblierte, sowie Vereins- u. Anstaltungs-Zimmer sofort zu vermieten. 33438

**Reinhard Fuchs, T 2, 19**  
empfiehlt sich zur prompten Lieferung von  
**Flaschenbier**  
hell und dunkel  
in ganzen u. halben Flaschen aus der Brauerei Turlochhof. Bestellungen werden jederzeit gerne entgegengenommen. Die Abfüllung geschieht mit Apparaten neuesten Systems. 4640

**Kaiserbrunnen**  
Natürliches Mineralwasser mit Kohlensäurezusatz  
Heilkräftig. Tafelwasser v. unverdorbt. Wohlgeschmack  
Unter Kontrolle der Aachener Stadtverwaltung abgefüllt.  
Jahresversand: 6.000.000 Flaschen.  
Generalvertrieb für Mannheim und Umgegend:  
**Josef Eckert, Friedrichselderstrasse 25. 57339**

**Eyach-Sprudel**  
Mehrere Waggons Eyachsprudel eingetroffen.  
Bestes natürliches Kohlensäure Mineralwasser.  
**Alleinvertreter August Bohn**  
Telephon 3841 4593 Viehhofstrasse 7

**Kronthal**  
Das beste Tafelwasser  
von den natürlichen Mineral-Brunnen zu Bad Kronthal im Taunus.  
Ärztlich empfohlen.  
22 Goldene und andere Preis-Medaillen.  
Hauptniederlage in Mannheim: bei A. Brühmayer Nachf. C. Beck, L 12, 6. Hauptniederlage für Ludwigshafen und Umgebung: Peter Rixius, Mineralwassergröndlung Königl. Bayer. Hoflieferant in Ludwigshafen a. Rh. 56762

**Salatöl**  
garantiert rein!  
Jeder Versuch bringt dauernde Kundenschaft.  
Extra feines la. Vorlauf-Mohnöl N. 1.50  
Feinstes Levantiner „5.“  
In deutsches Vorlauf-Mohnöl „6.“  
in neuen 10 Pf. -Kannen brutto — 5 Lit netto empfohlen gegen Nachnahme oder Vorauszahlung 4013  
Anton Müller, Wöhrle, Singen, Hebstweil.  
Lieferant vieler Lehrer u. Gastlich. Täglich v. Nachbestellg. u. Anerkennungen.

**Aufbewahrung**  
von Pelzwaren, Tuchsachen, Teppichen, u. s. w. unter jeder Garantie.  
**Richard Kunze, Kürschner, M 1, 4a.**  
Telephon 3875.

**FÜRSTENBERG-BRAU**  
Vafelgetränk  
Seiner Majestät  
des Kaisers  
Königlich  
Fürstenbergische  
Brauerei  
DONAUESCHINGEN.  
Errichtet 1705.  
Spezialansschank: Restaurant Fürstenberg.  
Depot für Fass- und Flaschenbier und Siphons: **F. E. Hofmann, S 6, 9.**  
57391

**Hotel-Restaurant „Royal“** am Hauptbahnhof.  
**Tucher-Bier**  
aus der Freiherlich von Tucher'schen Brauerei Nürnberg.  
1/10 Liter 16 Pfg.  
Mosbacher helles Tafel-Bier aus der Mosbacher Aktien-Brauerei vorm. Hübner, anerkannt bestes helles Bier. 56088  
Seine Weine. — Spezialität: Badische Weine.  
Diners und Soupers Mk. 1.20 und höher.  
Mittagsessen im Abonnement von 50 Pfg. an.  
**Heinrich Schäfer, früher Hotel Irene, Mosbach**

**Freyersbacher**  
**Bad Freyersbach, bad. Schwarzwald**  
in doppelkohlensäurer Fällung 56917  
**Anerkannt bestes Tafelwasser.**  
Vorzüglich bewährt und ärztlich empfohlen gegen Erkrankungen der Schleimhäute, Atmungs- und Verdauungsorgane, Nieren- und Blasenleiden.  
Preis: 1/1 Ltr. Patentflasche 30 Pfg., 1/2 Ltr. Patentflasche 25 Pfg.  
Leere Flaschen werden mit 10 Pfg. pro Stück zurückgenommen.  
Engros-Abnehmern und Wirten gewähre Vorzugspreise.  
**Hauptdepot: Becker's Delikatessenhaus, E 4, 1**  
Detailverkauf: Becker's Delikatessenhaus, E 4, 1, Planken, W. Becker's Nachf., Inh.: Frz. Flügler, Mittelstr. 12a, Ludwig Kolb, Lameystrasse.

**Überkingen**  
**Mineralbrunnen**  
Vertreter: **Georg Merz, Neckarauerstr. 42.**

Bekanntlich sind a. Z. die französischen Weine  
**äusserst billig und gut.**  
Ich bin in der Lage, infolge eines Abschlusses von  
**16 Waggons**  
**Bordeaux-Weinen**  
in tadelloser, haltbarer Ware zu offerieren:  
Chateau Duval Montferand . . . . . à M. 0.59  
La Beaume Bergerac . . . . . 0.70  
St. Estèphe . . . . . 0.70  
Midioc Vertheuil . . . . . 0.75  
**4 Waggons Beaujolais à M. 0.58**  
**217000 Liter:**  
Bonsillon, südfranzö. Rotwein . . . . . à M. 0.47  
Aigier, Rotwein . . . . . 0.52  
Aigier, Rotwein extra . . . . . 0.56  
Malaga, dunkel . . . . . 0.60  
Malaga, gold . . . . . 0.65  
In ganz vorzüglicher Ware Marque M. Sauguisollet in Malaga.  
Madeira Cossart, Gordon & Co. Insel Madeira M. 1.20  
Portwein von Cossart Gordon & Co., Oporto . . . 1.50  
in schwarzer, milder, hochfeiner Qualität. 407

**Ungezuckerte Elsässer Weine.**  
Barré (weiss) 1905 . . . . . à M. 0.52  
Mittelbergholmer (weiss) 1902 . . . . . 0.59  
Das Liter im Fass von 25 Liter ab, franko Zoll und aller Spesen bis Station Strassburg, gegen Nachnahme. Fass leer franko retour. Die ausländischen sind akzisiert.  
Obige Weine werden gratis brennstert und auf der Faktura als rein und unverfälscht garantiert.  
Speditionsgeschäft gegr. 1890  
**G. Weber-Reeb** Natur-Wein-Import  
Strassburg i. Els.

**CHOCOLADE EDELWEISS**  
**STAENGEL & ZILLER**  
FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.  
Frachtbriefe  
Dr. E. Haas'sche Buchdruckerei



# Darmstädter Möbel-Fabrik

und Kunstsalon  
Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten.  
Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteld Deutschlands.

## 300 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Uebnahme kompletter Einrichtungen von  
Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

Eigene Fabrikation, 10jährige Garantie.  
Frankolieferung innerhalb Deutschlands.

Billige aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

## Ausstellungen

Hauptausstellungshaus  
Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129,  
ca. 200 Zimmereinrichtungen;  
Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 89,  
ca. 30 Zimmer;  
Ausstellungshaus Frankfurt a. M.,  
Kaiser Wilhelm-Passage  
ca. 70 Zimmer.

Man verlange Abbildung und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeiten ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz feinsten Ausfühung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Preisen hergestellt werden.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

## Handels - Curse Vine. Stock

Mannheim, P. 1. 3. I. Etage.

Prachtv. Unterrichtssäle.  
Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm., Rechnung, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontopraxis, Stenographie, Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Handschrift, Maschinenschreib. (10 Masch.) etc.  
Gründlich, rasch u. billig.



Garant. vollkommene Ausbild.  
Zahlreiche ehrenvolle Anerkennungsbescheide von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

## „Mustergiltiges Institut“

aufs Wärmste empfohlen  
Unentgeltliche Stellenvermittlung  
Prospecte gratis u. franco.  
Herrn- u. Damenkurs getrennt.

## Wichtig für Lotterie-Spieler

Interessante Vergleichs-Statistik bezüglich der Gewinn-Chancen jämtl. Staats-Lotterien verfasst gegen Einwendung von 20 Pfg. in Marken  
Max Lippold  
Mainz, 55310

# M. Klein & Söhne

Telephon 919. E 2, 415 1 Treppe hoch 1. u. 2. Etage. 54968

Grösstes Etablissement für  
**Wäsche-Ausstattungen.**  
Herren-Hemden nach Mass.  
Bett- und Tischwäsche.  
Permanente Ausstellung completer Betten.  
Anfertigung von Steppdecken in 1-2 Tagen.  
Nur allerbeste Qualitäten. - 18 Verkaufsräume. - Vorteilhafteste Preise.

## Karl Böhler

Telephon 2579 N 2, 12 Telephon 2579

bringt dem verehrlichen Publikum ihre anerkannt  
**Prima Vollmilch (Hofmilch)**  
(offen und in Flaschen)  
sowie süssen und sauren Rahm,  
**feinste Süssrahm-Tafelbutter**  
täglich frisch, empfehlend in Erinnerung. 54862  
Garantiert frische Landeier.  
Die Lieferung auf Wunsch zu jeder Tageszeit frei in's Haus.

## Schauenster und Ladengefelle

für alle Branchen,  
in Weisung, goldbrennt oder  
fl. veredelt, 19 m/m, 150 cm  
hoch, 150 cm breit, mit 2  
verstellbaren Stagen Aus-  
legerhöhe,  
komplett nur RM. 18.-  
Glas-Plattensänder:  
25 cm hoch, Glasplatte 15x21  
mit Facette RM. 2.75.  
25 bis 45 cm ausziehbar,  
Glaspl. 15x50 cm RM. 3.50.  
**Jakob Altstädter**  
Luisenring, 17, 18. gegenüber  
der Kirche. 5720  
Telephon 1354.  
Befolgen Sie Katalog.

Ich bin wieder genötigt, **10 Mk. Belohnung**  
anzusehen für Denjenigen, der mir die Person namhaft macht,  
welche unter meinem Namen auf zu reparierende Stühle hantiert,  
damit ich denselben belangen kann. - Rache ausdrücklich befehlet,  
dass ich kein Kaufmann sein will. Aufträge werden nur von  
mir selbst erteilt, ebenso Bestellungen per Karte. Verwendung  
von nur la. Material. Allgemeine Forderung; auch Einzelstücke einzelne  
Patentstühle, Stuhlrohre etc. 55992  
Spezial-Stuhl-  
Reparaturwerkstätte **A. König, Q. 1, 13.**

**Nicht im Tapetenring!**  
**Tapeten**  
Reichste Auswahl. Billigste Preise  
von 10 Pfg. an die Rolle.  
**Reste zum halben Preis.**  
**Lincrusta**  
bestor und vornehmster Ersatz für  
Holzverkleidung. 52858  
**A. Wihler**  
vorm. C. E. Aborn  
O 3, 4a Planken Telephon  
II. Stock. 676.

## Plissé-Brennerei

Auszacken von Stoffen aller Art  
Aug. Rolfe, Inhaber; Alfred Joss, Mannheim, Tattersallstr. 24.

## Zahnatelier F. Lotz

**LEBIG**  
O 3, 10 (Heckel'sches Haus)  
Zahnheilkunde - Zahnersatz  
Mässiges Honorar. 57093

**EINE JEDE MUTTER,**  
die für das Wohl ihrer Kinder besorgt ist, muss  
**„TUTULIN“**  
im Hause haben, denn Tutulin nimmt unter den heutigen  
diätetisch. Nahrungsmitteln unstreitig eine hervorrag. Stelle ein.  
Ein chemisch reines Pflanzenweiss ohne jedwede  
Beimengung ist Tutulin von höchstem Nährwert, leicht  
verdaulich, geruch- und geschmacklos und daher angenehm  
und leicht zu nehmen. Nährhaft, kräftigend, nerven-  
stärkend u. appetitanregend für Magen- u. Darmleide, Nerven-  
schwäche, Rekonvaleszenten etc. besonders zu em-  
pfehlen. Für kranke u. gesunde Kinder ein Nähr- u. Kräf-  
tigungsmittel allerersten Ranges. - Für Krankenhäuser  
unentbehrlich, ährte Tutulin auch in keinem Haushalt  
fehlen! Von vielen berühmten Aerzten empfohlen. Zu  
haben in den Apotheken u. Drogeriehandl. Haupt-Depot für  
Baden und Pfalz: 55430  
**Friedrich Büchel in Mannheim, Friedrich Karlstr. 3.**

**Seit 15 Jahren**  
haben sich  
**Rüger's Kraft-Schokolade**  
**Rüger's Kraft-Kakao**  
nach Prof. v. Mering trotz  
vieler neuer Produkte  
weiter bewährt und sind tatsächlich in vielen Familien ein  
tägliches Getränk. - Ich empfehle es aufs angelegentlichste  
**Jacob Uhl, Mannheim, M 2, 9.**

Chem. Waschanstalt  
Mech. Teppich-Entstaubung  
Telefon 210

## FÄRBEREI

C 1,7 P 7,14a S 1,7  
Bismarckplatz 15/17  
Jungbuschstr. 2

## KRAMER

Hoflieferant  
Tadellose Arbeit  
Rasche Lieferung.

## Parfümerien

Toiletteseifen • Schwämme.  
Sämtl. Artikel zur Haut-, Haar- u. Zahnpflege  
empfehl. in vorzüglicher Qualität  
Drogerie z. Waldhorn, Carl Ulrich Ruoff, D 3, 1.  
(Mitglied des Allgemeinen Rabattparfümerievereins)

**Schnurrbart!**  
Harasin unterstützt den Haar- und Gesichtshaut mit  
unwiderstehlichem Erfolg. Wo keine Härten  
vorhanden sind, entwickelt sich rasch doppeltes Wachstum, was  
durch Harasin von glänzenden Duschgeleiten nachgewiesen  
ist. Herrlich begünstigende Wirkung. Wasserwiderstand vom feinsten  
Porensystem her. Unwiderstehliche Wirkung. Harasin  
Ehrenpreis Wien. Preis 60 Cts. 12 Cts. 24 Cts. 48 Cts. 96 Cts.  
Harasin ist einzig und unwiderstehlich bei Verwendung von Gesicht-  
schminken, Harasin unterstützt die Hautchemie u. ge-  
spricht, wenn deshalb vor wertvollen, mitunter sehr billigen  
Mitteln, die mit grossem Aufwand angepriesen  
werden. Nur allein gibt es keinen doppelten.

## Drogerie z. Waldhorn, Carl Ulrich Ruoff

D 3, 1 MANNHEIM D 3, 1  
Ein Herr Hans Dange aus Pösching schreibt: „Ihr Harasin hat mir ganz außerordentliche Dienste  
geleistet. Ich habe jetzt nach Verbruch der halben Dose bereits einen noch nicht so starken Schnurrbart  
als mein aus 3 Jahre älterer Bruder. Senden Sie demselben 1 Dose St. II in 3 Wk. von Baden.“

## Orthopädisches und Medico-mech. Zander-Institut

Electriche Lichtbäder  
Mannheim M 7, 23.  
Telephon 659. 6599 Telephon 659.

## Viliten-Karten

Dr. B. Saas Buchdruckerei & m. b. B.



# Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:  
 Direktion und Buchhaltung 1449  
 Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) . . . 341  
 Redaktion . . . . . 377  
 Expedition . . . . . 218

Ersteht jeden Samstag Abend

**Abonnement**  
 für den General-Anzeiger inkl. Beilagen: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag III. 3.42 p. Quart. Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des  
**General-Anzeiger**  
 der Stadt Mannheim und Umgebung

**Inserate**  
 Die Kolonial-Beile . 20 Pfg.  
 Zusätzliche Inzerate 25 „  
 Die Reklamo-Beile . 60 „

Telegramm-Adresse:  
 „Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikell des „Mannheimer General-Anzeigers“ sind nur mit Genehmigung des Darlegers erlaubt

Samstag, 10. Juni 1905.

## Hohlsteine aus Beton.

In Amerika werden vielfach Betonblöcke für den Hochbau in derselben Weise wie Werkstein angewandt, und ich habe eine ganze Reihe solcher Gebäude gesehen, deren Rustika-Fronten von solchen aus Werkstein kaum zu unterscheiden waren. Während Mauern aus Stampfbeton sonst in der Regel recht unansehnlich aussehen, wirken diese aus Betonblöcken regelrecht aufgemauerten Gebäude recht freundlich namentlich, wenn sie im Geschmack der amerikanischen Architekten durch zahlreiche rauhe Bossen belebt sind. Aber auch in konstruktiver Hinsicht ist diese Anwendung von Betonblöcken recht vorteilhaft; sie können mittels einer einfachen Maschine sowohl fabrikmässig, wie auch auf der Baustelle selbst gefertigt werden. Derartige Wohngebäude lassen sich z. B. erheblich billiger herstellen, als die einfachsten Backsteinhäuser, sind aber diesen in architektonischer Hinsicht bedeutend überlegen. Die Mauern bestehen nicht aus dichtem, massivem Beton, sondern aus hohlen Blöcken, die in jeder Form und Grösse ausgeführt werden können. Man vermag also Betonsteine von der Grösse unserer Normal-Backsteine, wie auch Quadern, Gesimsstücke, Friese usw. auf dieser Maschine zu erzeugen. Der Erfinder der Maschine, die jetzt auch in Europa verbreitet wird, ist Harmon S. Palmer in Washington.

Ein wesentlicher Vorzug des Systems besteht darin, dass sämtliche Stücke Hohlräume erhalten; dadurch wird nicht allein eine bedeutende Materialersparnis, sondern auch eine gute Luftisolierung erzielt. Derartige Gebäude mit Luftschichten in allen Fronten sind im Sommer kühl und im Winter warm. Die Maschine ist überraschend einfach, darf aber dennoch als recht sinnreich bezeichnet werden. Im Prinzip besteht sie aus einem auf eisernen Füßen stehenden Kasten, auf dessen Boden die Formkerne befestigt sind. Dieser Kasten besitzt aber noch einen zweiten mit Ausschnitten versehenen Boden, durch welchen die aus Holz oder Metall gebildeten Kerne hindurchreichen. Der Kasten ist oblong und natürlich so gross gehalten, dass alle erforderlichen Betonstücke darin hergestellt werden können; doch geht man über Blöcke mässiger Grösse nicht hinaus. Vor dem Einschütten der Mischung, welche in der Regel aus einem Teil Zement und fünf Teilen Sand, Kies oder Steinschlag besteht, befindet sich der bewegliche Boden in seiner höchsten Stellung. Die Masse wird eingeschüttet und gleichmässig eingestampft, dann wird der Boden mit den Kernformen tiefergestellt, sodass wir in dem Formkasten das fertige Werkstück mit den Hohlräumen haben. Jede Seitenwand kann nun aber um ein Scharnier nach unten geschlagen werden, sodass der Block nun vollkommen frei auf dem Innenboden ruht und leicht abgehoben werden kann. Im übrigen kann der Formkasten durch Verstellen von Seitenwänden — durch Einlegen von Platten und Futterstücken, durch Auswechseln von Kernstücken — jeder Form und Grösse des herzustellenden Blockes angepasst werden. Bei fabrikmässig hergestellten Guss- oder Formstücken werden ausserordentlich häufig Aenderungen und Nachbesserungen erforderlich; diese kleine Maschine gestattet aber, Eckstücke, Füllungsstücke usw. auf dem Bau selbst unmittelbar bei Erfordern herzustellen, sodass man nicht nötig hat, unvollkommene Stücke auf Vorrat zu arbeiten. Die fabrikmässige Herstellung wird sich also am besten auf die Fabrikation der für den Verband erforderlichen Normalsteine beschränken. Will man ein Relief erzeugen, so wird die entsprechende Wand des Kastens mit dem Modell versehen. Wir dürfen dabei allerdings nicht an eine zu reiche Skulptur, sondern nur an einfache Formen denken; ein zu reiches Relief würde dem Wesen dieser ganzen Bauweise auch nicht entsprechen.

Die von Palmer erfundene Maschine bildet vielleicht den Anfang einer neuen Entwicklungsepoche des Betonbaues; denn nicht diese Maschine, die vielleicht durch bessere ersetzt werden kann, sondern überhaupt die Anwendung der Hohlbausteine macht diesen Gegenstand interessant. Ich kann mir vorstellen, dass Palmers Maschine für den Handgebrauch auf der Baustelle einige

Zeit hindurch eine Rolle zu spielen vermag, aber andere Konstrukteure werden Maschinen für die Massenfabrikation von hohlen Zementblöcken bauen, welche das Material noch wohlfeiler zu machen vermögen. Die neuen Formen der Maschine gestatten bereits eine derartig wechselvolle Einstellung der Wände und Anwendung der Kernformen, dass man auch die für die Anlage von Schornsteinen und Ventilationsröhren erforderlichen Werkstücke erzeugen kann, und zwar unter Berücksichtigung eines kunstgerechten Verbandes.

Die Vorzüge der hohlen Zementblöcke sind namentlich im Vergleich mit dem Backsteinbau sehr bedeutende. Man kann die Blöcke so gross machen, dass sie von zwei Mann gerade noch zu bewältigen sind. Diese Blöcke werden infolge der grossen Hohlräume wohlfeil ausfallen, aber auch weniger Arbeit und weniger Mörtel erfordern. An Stelle eines Mauerklotzes von 15 bis 20 Steinen wird ein einziger Betonblock verwendet. Die Schornsteine, deren Verband beim Backsteinbau besondere Sorgfalt verlangt, werden hier in der einfachsten Weise durch ganze Blöcke hergestellt, die bereits die erforderlichen Schornsteinöffnungen enthalten. Die Mauern sind leicht, erfordern also nicht zu starke Fundamente. Dazu kommt die bereits erwähnte vorteilhafte Luftisolierung und die leichte architektonische Gestaltung der Fronten, die sonst nur durch mühevollen Steinmetzarbeit erzeugt werden kann. Das alles spricht für eine schnelle Verbreitung der Hohlbausteine aus Beton, die übrigens auf der Baustelle von völlig ungeschulten Arbeitern hergestellt werden können.  
 F. Hd.

## Vom Waren- und Produktenmarkt

(Von unserem Korrespondenten).

Der Weizenmarkt verkehrte in dieser Berichtswoche ziemlich ruhig bei abrückelnden Preisen. Hauptsächlich waren es die Witterungsberichte der Vereinigten Staaten, die verstimmend auf die Märkte einwirkten. Auch die verschieden bekannt gewordenen Saatenstandsberichte aus den wichtigsten Weizen-Centren über den Stand der Maispflanzen, die zum Teil günstiger lauten als man erwartete, übten einen Baisseindruck auf die Kurse aus. Der offizielle amerikanische Bericht wird erst in einigen Tagen von dem Ackerbaubericht in Washington herausgegeben werden und dürfte man somit erst wieder nach den Pfingstfeiertagen ein zuverlässiges Bild über die Marktlage von drüben bekommen. In Indien ist die Ernte nach den bisher eingegangenen offiziellen Berichten für die Vereinigten Provinzen Agra, Oudh, Bengalen, Bombay, Sind und Hyderabad nicht günstig und wird das Ertragsergebnis im Weizen für diese Gebiete auf nur 2881000 Tonnen geschätzt gegen 4570000 im letzten Jahre und gegen 3320000 Tonnen im Durchschnitt der fünf Jahre 1898 bis 1902. In Russland wird der Stand des Winterweizens als gut bezeichnet, doch ist in dem zentralen Gouvernements Regen gewünscht, da man befürchtet, dass die Pflanzen durch die trockene Witterung Schaden erleiden dürften. Die Anbaufläche in den Zentralrayons des Wolgagebiets soll durch Umpflügung der umgekommenen Winterseeten vergrössert worden sein. Auch Ungarn klagt über Trockenheit und der amtliche Bericht meldet, dass der Stand der Weizenpflanzen niedrig ist und die Ähren nicht gross sind. Sporadisch wird Schaden infolge von Reif und Nebel gemeldet, was aber durch die bessere Ertragsaussichten gegenüber dem Vorjahre paralisirt wird. Ueber Rost werden wohl auch Klagen laut, aber nicht in dem Masse, dass zur Zeit zu Befürchtungen Anlass gegeben wäre. Die Nachrichten aus Argentinien lauten andauernd günstig und die Verschiffungen von daselbst (incl. Uruguay) sind immer noch bedeutend. Nach Gross-Britannien und nach dem Kontinent kommen diese Woche, laut dem Telegramm des Commercial-Telegramm-Bureaus vom 8. d. M., zusammen 280000 Qrs. gegen 216000 Qrs. in der Vorwoche (in der korrespondierenden Woche des Vorjahres betragen dieselben 200000 Qrs. bzw. 182000 Qrs.) zur Verschiffung. Die Preise daselbst sind von Doll. 6.65 auf Doll. 6.60 bordfrei Bahia Blanca zurückgegangen. Dagegen ist aber zu bemerken, dass die Dampferfracht per Tonne nach

St. Vincent von sh 17/6 auf sh 19/— und nach direkten Häfen von sh 15/9 auf sh 16/6 gestiegen sind. In Deutschland zeigen die Börsen gegenüber den amerikanischen Terminbörsen mehr Selbstständigkeit und die Preise weisen nur kleine Veränderungen auf.

Im Vergleich zur Vorwoche stellen sich die Notierungen an den amerikanischen Terminmärkten wie folgt:  
 New-York 1.6. 8.6 Diff. Chicago 1.6. 8.6. Diff.  
 Juli 93<sup>1</sup>/<sub>8</sub> 91<sup>1</sup>/<sub>8</sub>—2 88<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 86<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>  
 September 86<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 85<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 82<sup>1</sup>/<sub>4</sub> 81<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—<sup>3</sup>/<sub>4</sub>  
 Dezember 86 85<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 81<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 81<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—<sup>3</sup>/<sub>4</sub>

Die Festigkeit an den Maismärkten machte weitere Fortschritte und speziell für nahe Termine erfuhren die Preise auf Kauforders, sowie infolge des ungünstig lautenden Cincinnati Price Current eine starke Aufbesserung. Die Witterungsberichte aus den amerikanischen Maisgebieten lauten teilweise ungünstig und nach den jüngsten Nachrichten dürfte das Ertragsergebnis dem allgemeinen Durchschnitt nicht gleichkommen. Die Verschiffungen von Argentinien belaufen sich nach Gross-Britannien und nach dem Kontinent zusammen auf 296000 Qrs. gegen 286000 Qrs. in der Vorwoche (im Vorjahre 202000 Qrs. bzw. 268000 Qrs.) Die Preise daselbst sind bordfrei Buenos Aires von Doll. 4.50 auf Doll. 4.60 erhöht worden. An den amerikanischen Terminbörsen stellen sich die Kurse folgendermassen:

New-York 1.6. 8.6. Diff. Chicago 1.6. 8.6. Diff.  
 Juli 56 57<sup>1</sup>/<sub>2</sub>+1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 51 52<sup>3</sup>/<sub>4</sub>+1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Sept. — — 49<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 50<sup>3</sup>/<sub>4</sub>+<sup>3</sup>/<sub>4</sub>  
 Dez. — — 47<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 48<sup>1</sup>/<sub>2</sub>+1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Der Kaffeemarkt verkehrte in ruhiger Haltung und das Geschäft war klein, zumal die Konsumenten sich infolge der ungleich lautenden Ernteberichte reserviert verhalten. Nach einer Meldung der Firma Richard Riemer & Co. in Rio sollen die von daselbst gemeldeten Frostnachrichten keinen nennenswerten Einfluss auf den Markt ausgeübt haben, da man dem Frost zur Zeit wenig Beachtung schenkt, da die Blüte noch unentwickelt ist. Die stärkeren Zufuhren gaben zu Realisierungen Anlass und führt man darauf hauptsächlich die Abschwächung zurück. Die Verschiffungen im Monat Mai betragen von Rio nach Europa 13000 Sack, nach den Vereinigten Staaten 60000 Sack und nach anderen Ländern 16000 Sack. Von Santos wurden verschifft: nach Europa 77000 Sack und nach den Vereinigten Staaten 71000 Sack. Von Vitoria gelangten nach den Vereinigten Staaten 12000 und nach Europa 8000 Sack zur Verschiffung. Die New-Yorker Notierungen geben folgende Vergleichsziffern:

Rio No. 7 loco	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
1. Juni 7 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	6,30	6,40	6,50	6,60	6,65	6,75
8. Juni 7 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	6,25	6,25	6,30	6,40	6,50	6,60
Diff. — <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—5	—15	—20	—20	—15	—15

Auf den Zuckermärkten hielt die bereits in der letzten Woche zum Ausdruck gekommene Festigkeit weiter an, zumal die Bestände in New-York eine Verminderung aufweisen und sich infolgedessen eine stärkere Kauflust geltend machte. Eine weitere Anregung ging von den englischen Märkten aus, da auch dort etwas mehr Deckungsbegehre beobachtet werden konnte. Der Wochenumsatz an der Magdeburger Börse beläuft sich auf 43000 Zentner gegen 9000 Zentner in der vorhergegangenen Woche. Die offiziellen Notierungen an letztgenanntem Platze lassen eine Aufbesserung von 30 bis 40 Pfg. erkennen und stellen sich im Vergleich:

	Juni	Juli	Aug.	Okt.	Okt./Jan.	Jan./März
2. Juni 23,60	23,70	23,90	20,20	20,—	20,10	
8. Juni 23,95	24,—	24,20	20,60	20,40	20,50	
Diff. +35	+30	+30	+40	+40	+40	

Baumwolle zeigte eine rückläufige Bewegung, wozu hauptsächlich der publizierte Bericht des Ackerbaubureaus Anlass gab. Während von der Hauspartei die Abnahme des Areals bis auf 23% angegeben wurde, beträgt der Durchschnittsstand der Baumwolle 77,2% und hat demnach die Anbaufläche gegen das Vorjahr nur um 11,4% abgenommen. Der Anbau ist vollendet in Arkansas, im Mississippi-Gebiet und in Teilen von Nordtexas. Nach dem Financial Chronicle waren nach der jüngst veröffentlichten Aufstellung von der neuen Ernte in Sicht gekommen

12298000 Ballen gegen 9703000 Ballen in 1904, 10639000 Ballen in 1903 und gegen 10014000 Ballen in 1902. Die sichtbaren Weltvorräte beziffern sich auf 2889000 Ballen gegen 1966000 Ballen in 1904, 1937000 Ballen in 1903 und gegen 2393000 Ballen in 1902. Die Zufuhren in den Vereinigten Staaten in dieser Saison bis zum 8. ds. Mts. belaufen sich auf 9159000 Ballen. Zum Export gelangten während dieser Saison nach Grossbritannien 3627000 Ballen, nach dem Kontinent 3794000 Ballen und nach Japan und Mexiko 302000 Ballen. Die Vergleichsnotierungen an der New-Yorker Börse sind:

	loko	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.
1. Juni	8.75	8.24	8.34	8.35	8.36	8.43	8.47
8. Juni	8.55	7.99	8.07	8.10	8.14	8.21	8.25
Dif.	-20	-25	-27	-25	-22	-22	-22

### Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Auf die Stimmung der Börse wirkt gegenwärtig die hohe Politik weit stärker ein als die augenblickliche Gestaltung der wirtschaftlichen Lage. Die Vernichtung der russischen Flotte durch Japan hat Friedenssichtungen und damit die Hoffnung auf eine baldige Belebung der geschäftlichen Unternehmungslust in Ostasien von neuem ausgelöst. Aus den Veränderungen der gewerblichen Lage Deutschlands ist kein Grund zu Befürchtungen herzuleiten. Namentlich ist zurzeit im Gegensatz zum Vorjahr die Beschäftigung im Eisen-gewerbe sehr befriedigend. In allen Zweigen des Eisen-grossgewerbes ist die Beschäftigung rege, wenn auch nicht überall die Preise befriedigen. Die Nachfrage nach Halbzeug bei den Stahlwerken ist so gross, dass sie für die Sommermonate hindurch voll be-schäftigt sein werden. Die Betriebe sind vielfach bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angespannt und ver-langen Lieferfristen von 8, 10 und 13 Wochen. Im Textilgewerbe verfolgt man die Baumwollspeku-lation, die infolge der ungünstigen Wetterberichte aus den Vereinigten Staaten wieder stark angeregt worden ist, mit grosser Aufmerksamkeit. Man befürchtet eine nennenswerte und dauernde Preissteigerung. — Die während der letzten gewerblichen Krise wiederholt an die Kommunen erteilten Ratschläge, fortlaufende Arbeitslosenzählungen vorzunehmen, haben doch wenigstens vereinzelt Erfolg gehabt. So wird unter anderem in Dresden schon seit drei Jahren jährlich bei der Steuererschätzung auf Grund der Hauslisten eine Arbeitslosenzählung vorgenommen. Diese Listen enthalten eine Rubrik, in der jeder Arbeiter entweder den Namen seines Arbeitsplatzes oder seine Arbeitslosigkeit eintragen muss. Nach der etwas späten Veröffentlichung des Zählungs-Ergebnisses für das Jahr 1904 wurde für die Stadt Dresden 5402 Arbeitslose ermittelt, mit Familienange-hörigen zusammen 10740 Personen. Im Jahre 1903 betrug die entsprechende Ziffer 12464 und im Jahre zuvor 15848.

### England und der deutsche Kohlenhandel mit Frankreich.

Die Steigerung der deutschen Kohlenexporte nach Frankreich macht den Engländern bekanntlich seit langer Zeit erhebliche Kopfzerbrechen. Auf diese Steige-rung haben sich unter anderem die Agitatoren für eine baldige Abschaffung des Kohlenausfuhrzollens regelmässig berufen. Sie haben behauptet, dass dieser Zoll Deutschland eine Prämie für die Ausfuhr nach den französischen Küstengebieten einräume. Wir haben schon früher darauf aufmerksam gemacht, dass diese Auffassung unzutreffend sei. Wir sind aber jetzt in der Lage, diese Unrichtigkeit an Hand von schlagenden Ziffern nachzuweisen, auf die man sich unter anderem bei Gelegenheit der demnächst-igen handelspolitischen Auseinandersetzungen mit Gross-britannien deutscherseits wird berufen können. Es liegen die soeben veröffentlichten Ziffern der amtlichen franzö-sischen Uebersicht über die Kohlenproduktion und deren Verbrauch, sowie über die konkurrierende Einfuhr vor. Es ist zunächst zu bemerken, dass die Gesamtmenge der Einfuhr in die Republik ungefähr 42% der eigenen Förderung gleichkam, sogar wenn man die eingeführten Koksmengen, auf Kohleneinheiten umgerechnet, mit ein-bezieht. Von diesen Mengen werden 49,8% oder 7375000 Tonnen von England geliefert. Deutschland importiert 33,9% oder 5016000 Tonnen, Belgien ist mit 16,2% oder 2409000 Tonnen vertreten.

Es lohnt sich nun des weiteren zu untersuchen, wohin die importierten Mengen gehen. Von der deutschen Ein-fuhr gehen nach dem Departement Meurthe et Moselle 1611000 Tonnen, nach dem Seinedepartement 129000 Tonnen, 32000 Tonnen nach den Bouches du Rhone, 36000 Tonnen nach dem Calvados, und das Departement Vosges bezieht 66000 Tonnen. Das Departement Meurthe et Moselle ist das Haupteisengebiet des Landes. Es im-portierte in 1903 nicht weniger als 2658000 Tonnen bei einem Gesamtverbrauche von 4794000 Tonnen. Die geographische Lage zwingt übrigens die dortigen Hütten- und Eisenwerke geradezu, deutsche und belgische Kohle zu verbrauchen. Dagegen aber ist festzustellen, dass der englische Importeur in folgenden Departements ganz un-vergleichlich überwiegt: Seine-Inférieure, Gironde, Cha-rente, Inférieure und Loire-Inférieure, gewissermassen seinen natürlichen Absatzgebieten. Im Departement Seine macht er dem belgischen Kohlenexport sogar eine äusserst scharfe Konkurrenz, in den Bouches du Rhone kann man auch kaum von einem bedrohlichen deutschen Wettbewerb reden, wenn man die Zahlen zu Grunde legt, nämlich für England 284000 Tonnen neben den deutschen 32000 Tonnen und im Pas de Calais ist der britische Import mit 294000 Tonnen neben den belgischen 9000 Tonnen doch ebenfalls praktischer Alleinherrscher.

Kurz, wie in so vielen Fällen, ist die Behauptung von der Verdrängung der englischen Kohlenausfuhr von den französischen Märkten durch die deutschen Exporte

eine unerhörte Uebertreibung zu groben wirtschafts-politischen Zwecken, eine Fälschung der öffentlichen Meinung.

### Uncle Sam als Geschäftsmann.

Ein Sturm der Entrüstung durchtobt die Kreise in der Union, welche gehofft hatten, als smarte Geschäfts-leute bei Lieferungen für den Panamakanalbau ausser-ordentlich hohe Preise Uncle Sam abverlangen zu können, indem Präsident Roosevelt bestimmt hat, die nötigen Ma-terialien dort zu kaufen, wo sie am billigsten sind. Natur-gemäss ist dies in der Union zuletzt der Fall, welche fast alle Waren teurer liefert als andere Länder. Die unmittelbare Veranlassung für den Beschluss Roosevelts war der, dass die Kanalcommission sehr dringend zwei Dampfer von je 6000 Tonnen benötigt, welche die Ver-einigten Staaten erst im Laufe von etwa achtzehn Mo-naten für den Preis von Doll. 1400000 liefern könnten, während andere Offerten vorliegen, die bei sofortiger Lieferung nur die Höhe von Doll. 750000 erreichen. Ferner benötigt die Kanalcommission eine bedeutende Anzahl von Stahlwaggons und frugen bezüglich dieser Lieferung die bekannten Pittsburger Stahlfabriken bei der Regierung an, ob auch zu dieser Lieferung aus-wärtige Lieferanten zugelassen werden würden, worauf die Anfragenden zur Antwort erhielten, dass auch hierbei das billigste Angebot ausschlaggebend sein würde, ganz gleichgültig, aus welchem Lande dasselbe stamme. Durch diese unzweideutigen Antworten der Regierung in Washington wurden die „Standpatters“ in aussergewöhn-liche Aufregung versetzt, welche zur Folge hatte, dass energische Proteste von seiten dieser gegen die Regierung erhoben wurden, und zwar mit der Begründung, dass der Regierungsbeschluss ein direkter Angriff auf das Schutz-zollsystem der Vereinigten Staaten bedeute. Einige dieser sehr scharfen Proteste verlangen die sofortige Zurücknahme des Regierungsbeschlusses, da derselbe un-bedingt den vollen Zusammenbruch der „amerikanischen Idee“ nach sich ziehe müssen. Die offiziell durch Kriegs-sekretär Taft gegebene Antwort darauf war, die Kanal-commission habe Klage geführt, dass sie Baggermaschinen, Erdkarren etc. etc. in der Union viel teurer bezahlen müsse als im Auslande und ihr sogar Artikel, die in der Union angefertigt, vom Auslande aus billiger angeboten worden seien, als in der Union selbst dieselben erhältlich wären. Der Regierungsbeschluss sei daraufhin erfolgt, die Waren nunmehr dort zu kaufen, wo sie am billigsten er-hältlich seien, besonders da bezüglich der Kanalzone die erheblichen Schutzzollschranken, welche die hohen Preise der Trust's verbarrikadieren, nicht in Betracht kämen, indem alle für den Kanalbau erforderlichen Waren auf dem Isthmus zollfrei eingeführt werden können. Der Kon-gress, sagt Taft, hat reichlich Zeit gehabt, sich dieser Frage eingehend zu widmen, doch er hat dieselbe kaum be-rührt. Sollte jedoch der Kongress in der nächsten Periode bestimmen, dass bei den Kanalbauten nur amerikanische Industrieprodukte — gleichgültig, zu welchem Preise die-selben erhältlich — verwandt werden dürfen, so ist der Regierung damit die Verantwortung von den Schultern genommen; solange jedoch dies nicht der Fall ist, wird die Regierung so kaufen, wie es ihr beliebt und wo die Materialien am billigsten sind. Diese mehr denn deutliche Sprache der Regierung beweist am besten, dass ihr die unverschämten Trustpreise des eigenen Landes bereits über die Hutschnur gehen, aber zugleich auch, dass Uncle Sam dieselben nur dann billigt, sofern er selbst nicht davon berührt wird. Die ausländische Industrie wird also nunmehr event. ein recht nettes Stimmchen an Onkel Sam verdienen können. Doch die ganze Angelegenheit hat noch einen viel tieferen Hintergrund als offiziell zuge-gaben wird. In Wirklichkeit wird nämlich dem Kanalbau die denkbar heftigste Opposition von seiten der Bahn-gesellschaften gemacht, welche bisher von dem Ueberlandtransport der Waren ganz immense Profite genossen. Da nun die Eisenbahntrusts mit solchen der verschie-denen Industrien eng liiert sind, so hatte man eine Vereinbarung getroffen, durch die verschiedenen Material-lieferungen den Kanalbau nach Möglichkeit zu verschleppen, um während dieser Zeit noch so viel einheimen zu können, als möglich und zwar sowohl durch den ferneren Ueberlandtransport der Güter als auch durch ausserordent-lich hohe Preise der Materiallieferungen für den Kanalbau selbst. Die Verschleppung der Vorarbeiten durch die höhere Kanalcommission selbst war ebenfalls nur durch einen gewaltigen Druck der Trustmagnaten auf dieselbe möglich gemacht worden, weshalb man auf die Berufung europä-ischer Experten zur Kanalcommission absolut nicht gut zu sprechen ist. Auch der Verstaatlichung der Panama-bahn bereitete man aus diesem Grunde alle erdenklichen Schwierigkeiten. Die ganze Kombination der Ueberland-bahnen, um den Bau des Panamakanals, da er sich nun nicht mehr verhindern lässt, nach Möglichkeit zu verzögern, sind aber Roosevelt von indiskreter Seite aus mitgeteilt worden, worauf derselbe sofort nach Mitteln und Wegen suchte, diese Pläne durchkreuzen zu können, welche er darin gefunden zu haben glaubt, dass er bei den Materiallieferungen freie Konkurrenz walten lassen will. Wie die Weiterentwicklung der Angelegenheit sich nunmehr gestalten wird, lässt sich noch nicht voraussagen, doch steht soviel fest, dass dieselbe noch viele Ueberraschungen bringen dürfte, bei welchen voraus-sichtlich und hoffentlich die europäische Industrie profi-tieren will.

### Allgemeines.

Ueber die Aussichten der Steinkohlenindustrie werden in dem Jahres-Bericht des Rheinisch-Westphälischen Kohlenyndikats sehr trübe Bilder entrollt. „Die Aussichten für die Zukunft“, so heisst es, „lassen sich schwer beurteilen. Der durch den Bergarbeitersstand verursachte Produktionsausfall hat die Beschäftigung unserer Zechen

nach Wiederaufnahme der Arbeit kaum vorübergehend, geschweige denn dauernd zu heben vermocht, da er durch Mehrleistungen der übrigen deutschen Gewinnungsstätten, Heranziehung der bestehenden Lagerbestände und vor allem durch starke Mehreinfuhr namentlich an englischer Kohle in Verbindung mit Verringerung der Ausfuhr Deckung gefunden hat. Und wenn auch die zu Ende des Berichtsjahres eingetretene Besserung in der Eisen-industrie Fortschritte gemacht und von den grossen ge-mischten auch auf die reinen Werke übergegriffen hat, auch die Schwierigkeiten während des Berichtsjahres im Absatz über die Rheinstrasse behoben sein dürften, so kann doch angesichts der Richtung, welche unsere soziale und Wirtschaftspolitik einzuschlagen droht, eine befrie-digende Fortentwicklung nicht vorbehaltlos vorausgesagt und nur dem Wunsche Ausdruck verliehen werden, dass dem aus eigener Arbeit gross gewordenen Steinkohlen-bergbau des Ruhrbezirks die Möglichkeit weiterer Ent-faltung nicht genommen oder verkürzt werden möge.

### Handelsberichte.

#### Metalle.

Marktbericht von Brandeis, Goldschmidt & Co. in London.  
Kupfer: Durch die günstigeren Borsendispositionen veranlasst konnten sich die Preise für Standard Kupfer bedeutend erhöhen. Von interessierter Seite wurde abermals der Markt unterstützt und der Aufwärtsbewegung nachgeholfen. Die Statistik zeigt letzte Hälfte Mai eine kleine Zunahme von circa 400 Tonnen. Die Preise von feinen Sorten sind von der Bewegung wenig beeinflusst worden.

Wir schliessen:  
Standard Kupfer prompt Sterl. 65.10.— bis Sterl. 65.15.—  
Standard Kupfer per drei Monate „ 65.10.— bis „ 65.15.—  
Englisch Tough je nach Marke „ 69.05.— bis „ 69.15.—  
Englisch Best Selected „ 69.15.— bis „ 70.15.—  
Amer. u. Engl. Electro Cathodes „ 69.05.— bis „ 69.15.—  
Amer. und Engl. Electro Cakes, „ 69.10.— bis „ 70.00.—  
Ingots und Wirebars „ „ „ „ „ „

Kupferanaphat: Leblos Sterl. 20.10.— bis Sterl. 21.00.—  
Zinn: Weiches Silberpreise und etwas stärkeres Angebot, vom Oeten haben den Markt gedrückt. Die monatliche Statistik zeigte jedoch abermals die angezeichnete Lage des Artikels, da trotz der Bunkers Auktionen die Vorräte keine Zunahme zeigten.

Wir notieren:  
Straits Zinn prompt Sterl. 136.10.— bis Sterl. 136.15.—  
Straits Zinn per drei Monate „ 135.05.— bis „ 135.10.—  
Austral Zinn „ 140.00.— bis „ 141.00.—  
Englisch Lamm Zinn „ 136.00.— bis „ 136.10.—  
Antimon: Fest Sterl. 40.00.— bis 41.00.— Zink: Ruhig Sterl. 23.12.06 Blei: Stetig Sterl. 12.17.06 bis Sterl. 12.18.06 Nickel: Sterl. 165.00.— Aluminium: Sterl. 140.00.— Queck-silber: Sterl. 7.75 Silber: Gerichte von Friedensverhandlungen verlaufen den Markt.

#### Statistik vom 1. bis 31. Mai 1905.

	Blei	Quecksilber
Von Spanien	76623	5000
„ Australien	129792	
„ anderen Ländern	1157	
	207.72 Mulden	5000 Flaschen

#### Schmalz.

##### Sichtbares Schmalz-Lager am 1. Juni 1905.

	94.400 Tierces
Europäischer Continent	55.000
Schwimmend	149.400 Tierces
Chicago	161.000 „
Andere Staaten	42.700 „
Total	858.100 Tierces am 1. Juni 1905
gegen	832.850 „ 1. Mai
„	276.025 „ 1. Juni 1904
„	150.888 „ 1. „ 1905
„	163.000 „ 1. „ 1902
„	173.387 „ 1. „ 1901
„	280.500 „ 1. „ 1900
„	421.875 „ 1. „ 1899
„	328.106 „ 1. „ 1898
„	584.000 „ 1. „ 1897
„	508.000 „ 1. „ 1896
„	296.000 „ 1. „ 1895
„	127.000 „ 1. „ 1894
„	121.000 „ 1. „ 1893
„	285.00 „ 1. „ 1892

Es ist zu verwundern, dass die Amerikaner bei den grossen Stocks dennoch die Preise zu halten vermögen.

#### Marktbericht aus Malaga.

(Von unserem Spezial-Korrespondenten.)

Olivensöl. Der ungeliebte Verkauf von Cotton-Öl von Amerika nach Europa soll dem Olivensöl-Geschäft nicht unbedeutend geschadet haben. Man schätzt die Einfuhr von Januar bis April des laufenden Jahres auf ca. 880 000 Pfd. Bekanntlich wird Cotton-Öl als billigeres Produkt dem Olivensöl beigemischt. Seit unserem letzten Marktbericht ist nicht Neues zu verzeichnen, die Zufuhren bleiben fast Null und der Export bewegt sich auf der gleichen Höhe, selbst Portugal, welches seinen Sommerbedarf noch nicht gedeckt hat, gibt kein Lebenszeichen von sich. Ebenso sträubt sich England und Amerika unsere zur Zeit hohen Preise anzunehmen. Da belgische Harz Olivensöl zu industriellen Zwecken notiert heute R. 63,75 p. 100 kilo Harz und Strauch Hamburg inflationär gehandelter Barrels, compliant mit 1% p. Sconto.

Weisse. Import von Weizen und Gerste lebhaft, Preise sind fest mit Tendenz zur hausse. In Plata Weizen ergibt R. 157 per Tonne von 1000 K. cfr Malaga.

Wein. Wie in allen Malaga-Export-Artikeln die Monate Juni und Juli die ruhigsten sind, hat auch der Verkauf unserer feinen spanischen Naturweine nachgelassen. Preise sind im Allge-meinen fest und werden auch voraussichtlich bis zur neuen Ernte so bleiben. Natürlich gibt es eine Anzahl Firmen, die sich durch billigere Offerten herabsetzen wollen. Diese Leute verkaufen jedoch Weine, die nicht aus Traubensaft sondern aus Beigenaß hergestellt sind. Roter süßer Malaga 3jährig R. 280, Lagrimas Christi und Rauskeller R. 300 per Roth frei Bord Malaga inkl. Pfd.

Eisenwerk. Preis für Red Iron Ore 11/3 pro Tonne von 1000 K. cfr Malaga. Geschäft zur Zeit sehr schlappend.

#### Reis.

(Wochenbericht von Jonaß Hoffmann.)

Während dieser Woche verlief das Geschäft äusserst ruhig. Die Preise von Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Reis sowie von Weizenmehl zeigen keine erwähnenswerten Veränder-ungen. Weizenmehl ist ruhig. Lagerpreise: Weizen bis R. 188, Roggen bis R. 160, Hafer bis R. 149 die 1000 Mts. Weizenmehl Nr. 000 ohne End bis R. 23 die 100 Mts. Weizen-mehl mit End bis R. 4.70 die 50 Mts.

Die Auflosigkeit für Rübölplanten dauert an. Reine-facten sind aus meiter Hand wesentlich billiger käuflich, wäh-rend die erste Hand wenig anbietet. Erdnüsse und Erdnussöl







Die bei der Zerkleinerung nicht beidseitigen ...

Es ist umso größerer Aufmerksamkeit ...

Der Zerkleinerer, die Maschine, das ...

„Gut! Gut!“ — konnte ein ...

„Was ist das für ein ...“ —

„Gut! Gut!“ — „Ja, so ...“

solles ... „Gut! Gut!“ —

„Gut! Gut!“ — „Ja, so ...“

Zufere Zingstbreck.

von ...

(Manuskript verlesen.)

„Gut! Gut!“ — „Ja, so ...“

weisen ihre ... auf die ...

„Gut! Gut!“ — „Ja, so ...“

Wie zuletzt. Reindl in schwacher Frage und matter. Rüssel still und behauptet. Oelkuchen fest. Tagespreise bei Abnahme von Rosten: Rüssel ohne Satz bis R. 47 1/2, die 100 Kilo ab Reuz, Reindl ohne Satz bis R. 38 die 100 Kilo. Fracht-Parität Geldern.

**Getreide.**

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Aus Odessa wird uns geschrieben: Die Trockenheit im Südrussland ist gelindert und durch weitere Regen abgelöst worden, auch scheint der Niederschlag ziemlich allgemein gewesen zu sein. Die Wetter-Verhältnisse im Norden und Zentrum werden als günstig geschätzt. Die Berichte führen indessen fort, die Schwierigkeit beim Eisenbahn-Transport zu erwähnen, und die Vorräte in den Häfen sind durchweg gelichtet. Die Verschiffungen der letzten Woche waren kleiner.

Das Geschäft der letzten Woche war wenig belangreich und trotz der amerikanischen Schwankungen scheinen die Hauptmärkte England und der Continent, durchaus nicht ängstlich zu sein, sich den Ideen der hiesigen Verkäufer anzupassen. Die Preise am Blase sind sehr hoch und bei dem beschränkten Lager liegt kein Druck zu Verkäufen vor. Da dieser Monat überdies im allgemeinen derjenige der Schwankungen ist, so glauben die Inhaber von Ware bei einer feinen Haltung des Marktes Vorteil haben zu können.

Nach dem Regen und dem heißen Wetter der vergangenen Woche haben wir bis jetzt wieder heiße Tage und wie braunen noch weiteren Regen. Angenommen selbst, daß bis jetzt ein merklicher Schaden an den Saaten nicht stattgefunden hat, so zählt jetzt jeder Tag und entscheidet mehr oder weniger über das Wohl oder Wehe.

Die Verkäufer zeigen eine gewisse Reigung, Getreide per Herbst zu verkaufen, welches natürlich an sich schon ein gutes Zeichen ist, da jede Saatenbeschädigung dies sofort stützen würde, wegen andererseits die Preise jetzt verlockend sind, aber bei kalten Dienen und schlechten Aussichten würden die Preise wohl schnell noch höher gehen, und in jedem Falle den Blanco-Verkäufen keinen Gewinn zeigen. Indessen ist es alles ganz schön und gut zu verkaufen und sich mit einem Profit auf dem Papier zu bedenken, aber es ist schon zu oft vorgekommen, daß die Inlandverkäufer bei einer schlechten Ernte nicht liefern und dann haben die Verkäufer gehörig zu bluten um ihre Kontrakte erfüllen zu können. Frachten ungefähr 8 R. S. R. M. aber die Nachfrage ist beschränkt und sehr wenig Schiffe im Hafen.

In Getreide fanden folgende Abschlüsse statt: 2 Ladungen Odessa-Nikolajeff-Charter per Mai alt und Juni-Juli a 19/3 für Weizen.

1 Ladung Juni-Juli alten, Stills a 19/— und 3 Ladungen August-Sept. alt und Sept.-Okt. a 17/3 p. oris. Seitdem ist der Ton etwas ruhiger, obwohl Verkäufer sich fest halten und etwas niedrigere Preise wohl zum Geschäft führen würden.

Von Nikolajeff wird berichtet, daß Nebemann dort das herrschende Wetter für das denkbar günstigste für die Saaten hält.

Italien und Deutschland traten letzthin als freie Käufer für Weizen auf und namhafte Abschlüsse fanden statt.

**Baumwolle.**

(Wochenbericht von Hornby, Gemmel u. Co., Baumwollmäcker in Liverpool.)

Die Umsätze während der Woche belaufen sich auf 46 050 Ballen. Die Nachfrage für amerikanische Sorten ist andauernd gut und wurde darin ein hübscher Umsatz erzielt. Quotierungen zeigen einen Nettoaufschlag von 9 Punkten. Preise für gutklassige Sorten sind zu Gunsten von Verkäufern. Brasilianische sehr mäßig gefragt und 7 P. billiger. In peninsularischer war das Geschäft etwas besser, besonders in „moderate rough“ und „Sainet“, Preise 15—20 P. billiger. „Smooth“ 9 P. höher. In ägyptischer war das Geschäft ziemlich gut, „Boroon“ und „upper“ 1/2 bis 3/4 d. höher. Ägyptische keine Geschäft und 1/2 höher.

Importiert wurden während der Woche 64 526 B. und exportiert 4487. Spinner haben dem Markte 80 376 B. entnommen. Der Totalvorrat beläuft sich auf 890 920 Ballen gegen 579 640 im letzten Jahre, wovon 754 510 amerikanische gegen 458 340 Ballen.

Schwimmend befinden sich 187 000 amerikanische gegen 40 000 im Vorjahre, 10 000 ägyptische gegen 13 000 und 5000 indische gegen 26 000.

Termine zeigen einen Nettoaufschlag von 7—10 Punkten.

Die abgelaufene Woche war sehr bewegt, zahlreiche Fluktuationen fanden statt und zeitweilig herrschte eine geradezu fieberhafte Stimmung. Die Erntennachrichten, welche diese Saison außerordentlich genau verfolgt werden waren verschiedenartiger Natur. In Beginn der Woche waren ungünstige Berichte vorherrschend, die, da der Markt noch frisch unter dem Eindruck der japanischen Hoffensprüche stand, Preise auf ca. 4 1/2 d. trieben. Später gegen Ende der Woche machte sich die Ansicht geltend, daß die Nachrichten über den Schaden, welche die Ernte gelitten haben soll, etwas übertrieben waren und daß der Bureaubericht nicht so ungünstig lauten wird als allgemein erwartet. Dies führte zu bedeutenden Gewinnfluktuationen und verschloß selbe nicht einen drückenden Einfluß auf Preise auszuüben.

Der Bureaubericht, der gestern nach Marktsschluß erschien, wird tatsächlich als etwas zu Gunsten einer Waise lautend angesehen. Derselbe gibt die Kondition mit 77.2 Proz. gegen 88 Proz. im Vorjahre an und schätzt die Arealabnahme auf 11, 4 Proz.

Allerdings ist nicht zu übersehen, daß eine Kondition von 77.2 Proz. um diese Zeit der Saison sehr ungünstig ist, da die Juni-Kondition während der letzten 10 Jahre nur einmal unter 80 Proz. ging und zwar dies in der Saison 1903/04 mit 74,1 Proz., wo die Ernte bloß ca. 10 Millionen erreichte.

Es bleibt abzuwarten, wie die Temperatur für die Pflanze späterhin sein wird.

\* \* \*

Der Markt war während der letzten paar Tage nur kleinen Fluktuationen ausgesetzt und scheint keine rechte Stimmung weder nach der einen noch nach der anderen Seite vorzuherrschen. Es bleibt noch viel Land übrig, das in Baumwolle angepflanzt werden kann und dürfte man am Schlusse vielleicht herausfinden, daß die Arealreduktion geringer sein wird als 11 pCt. Im übrigen hängt jetzt alles von der Witterung ab, die in den Baumwollstaaten während der nächsten Zeit vorherrschen wird. Soweit als die Industrielage in Betracht kommt, so ist es mehr und mehr augenscheinlich, daß englische und amerikanische Spinner so viele Kontrakte abgeschlossen haben, daß für den Augenblick wenig Chancen für neues Geschäft bestehen. Von einem Manchester Freunde hören wir, daß wenn alle neuen Spinnereien, welche eben vollendet wurden, die Arbeit aufnehmen werden, man finden wird, daß mehr Garne gesponnen werden als von den Webern gebraucht wird. Von New-York hören wir, daß eine große Baumwollquantität, meistens niedrigklassige und landbeschädigte Baumwolle, aus dem Innern nach New-York gehen wird, um dort angeboten zu werden.

In den Zeitungen verläutet es heute, daß gewisse Angehörige des Washington-Bureau's das Amisagehemnis verlegt haben sollen. Selbe sollen nicht allein die offiziellen Ziffern vorher verraten haben, sondern sogar die Bureauziffern im Interesse gewisser großer Operateure abgeändert haben. Der Sekretär der Southern Cotton Growers Association hat sich nach Washington und New-York begeben, um darüber Nachforschungen anzustellen.

**Mannheimer Handels- und Marktberichte. Getreide.**

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Im Getreidegeschäft gab es in der abgelaufenen Woche wenig Neues. Weizen ist ziemlich unverändert. Hafer behauptet. Gerste fest. Mais sehr fest und steigend. Wir notieren: Apulian-Rohweizen: R. 18.75—19.25; Rumän. Weizen: R. 18.75—19.75; Russ. Weizen: R. 18.25—20.25; Russ. Roggen: R. 16.25—16.50; Poln. Roggen: R. 16.25; Russ. Hafer: R. 14.75—16; Futtergerste: R. 13.25—13.75; gutes Rigodmais: R. 13.25 mit Saft; weiches Popschmais: R. 13.50 mit Saft. Alles per 100 Kilo, behälter, verzollt, Mannheim.

**Mehlmüllfabrikate.**

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

E. Mannheim, 9. Juni. Das Mehlggeschäft zeigte in dieser Woche im ganzen ziemlich dieselbe Physiognomie wie das der Woche vorher. Die Stimmung war noch nicht genügend animiert und blieben die Käufer zum Teil noch zurückhaltend. Weizenmehl wurde zwar passabel abgeschloffen, wogegen dieses von Roggenmehl + Hl nicht gesagt werden kann. Die Händler fürchteten sich noch, ihren Bedarf bis zur neuen Ernte in letzterem Artikel abzuschießen, obgleich durchaus nicht ungünstig sein dürfte, daß derselbe vorher zurückgehen wird. Der Versand von Weizen- und Roggenmehl war die ganze Woche dagegen ein sehr reger, so daß nicht immer den Wünschen der Käufer genügt werden konnte. Von Futtermitteln wurde auch im Laufe dieser Woche das Futtermehl bevorzugt. Die Nachfrage war sehr groß, nicht alle Käufer konnten befriedigt werden. Hier war ebenfalls gesucht, früher gekaufte wurde stets gut bezogen. Die heutigen Notierungen sind: Weizenmehl Basis R. 9 R. 25.75, Roggenmehl Basis R. 0/1 R. 21.75, Weizenfuttermehl R. 12.25, Roggenfuttermehl R. 13, Weizenfuttermehl R. 12.25, feine Weizenkleie R. 10.30, grobe Weizenkleie R. 10.50, Roggenkleie R. 11. Alles per 100 Kilo brutto mit Saft, ab Mühle, zu den Konditionen der „Bereinigung süddeutscher Handelsmühlen“.

**Terpentindl, Spiritus, Thee, Vanille.**

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Terpentindl: Der Markt ist etwas ruhiger und scheinen die Preise nach und nach abzuböckeln.

Spiritus: Obwohl in der vergangenen Woche Veränderungen nicht eingetreten sind, dürfte eher auf eine Preisermäßigung als auf eine nochmalige Erhöhung zu rechnen sein.

Thee: In Hankow sowohl als auch in Tschow eröffnete die Saison infolge kalter Witterung später als gewöhnlich; die

Qualität der Souchong-Tees soll mindestens so gut sein wie im letzten Jahre.

Vanille ganz unverändert; Preise spekulationsfähig.

**Polz.**

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Die Situation am Brettermarkt Süddeutschlands hat neuerdings von ihrer bisherigen Stabilität verloren. Durch größere Importe rumänischer und galizischer Ware wurden die Bestände wesentlich vermehrt und dadurch zu einer wesentlichen Vermehrung des Angebots beigetragen. Die Preissteigerung wurde durch die Zunahme im Angebot, der ein entsprechender Absatz nicht gegenüberstand, stark deprimiert. Die Werte der rauen Bretter gingen sämtlich zurück. Die heutigen Preise betragen für die 100 Stück 16' 12" 1" Ausschlagreiter R. 124 frei Schiff mittelrheinischer Station bei einer Schiffslast von etwa 2 1/2 B. ab Mannheim Hafen. Hochbretter tendieren nach wie vor sehr fest. Rundholz hatte flauen Markt bei andauernd gedrückten Preisen. Der Verkehr am hiesigen Hochholzmärkte war unbedeutend. Alles Material ist hier fast ausverkauft. Der Preis für neues Mahholz beträgt loco Mannheimer Hafen R. 28 1/2 pro Holmeter. Die Tendenz beim Rundholzaufkauf im Walde ist gleichfalls flauer geworden.

**Wochenmarktbericht über den Viehverkehr vom 5.—10. Juni.**

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Der Rindermarkt war diesmal gut befahren. Es waren 1043 Stück Großvieh aufgetrieben. Der Handel war mittelmäßig. Notierungen pro 50 Kg. Schlachtgewicht: Ochsen 72—74, Markt, Bullen 62—68 R., Rinder 72—75 R., Kühe 52—70 R.

Kälber standen am 5. Juni 224 Stück, am 7. Juni 635 Stück zum Verkaufe. Der Handel war lebhaft. Preise zurückgegangen: 70—85 R. pro 50 Kg. Schlachtgewicht.

Der Schweinemarkt war mit 1631 Stück besetzt. 67 bis 70 R. wurden pro 50 Kg. Schlachtgewicht bezahlt.

Der Pferdemarkt war mit 100 Arbeitspferden und 117 Schlanntieren gut besetzt. Handel mittelmäßig. Preise für Arbeitspferde 400—1400, für Schlanntiere 30—150 R.

Auf dem Milchviehmarkt waren 61 Stück zum Verkauf geboten. Der Markt war bald geräumt. Die Preise betragen 250 bis 400 Mark.

Der Ferkelmarkt war mit 268 Stück besetzt. Handel lebhaft. Es wurde ausverkauft. Pro Stück wurden 12—17 R. bezahlt.

**Ober.**

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Auf Süddeutschland, 8. Juni. (Ober.) Am Süddeutschen Obstmarkt fehlte während der verfloffenen Woche dem Verkehr mit vorjährigem Obst jede Bedeutung; dagegen waren die Umsätze in süddeutschen Früchten, hauptsächlich aber in pfälzischen und rheinischen in beträchtlichen Mengen nicht unbedeutend. Der Handel in eingeführten und in hiesigen Früchten übte einen Druck auf die Preise aus, vorjähriges Tafelobst aus; in Anbetracht der in der Pfalz, an der Bergstraße und in der Böhlingergegend begonnenen Ernte der pfälzischen Obstgärten ließ der Handel auf das Rohobst wachsam. In Baden wie in der Pfalz gingen Tafeläpfel und Tafelbirnen zu R. 22—24 bzw. R. 23—25 und italienische Birnen zu R. 25—30 der Semmer über. Was den Verkauf der Früchte anlangt, so ist der Mengenvertrieb hier wie dort ein minimaler. Die Preise sind recht hohe. So wurden für Bergstraße Früchte Preise bis zu R. 85 angesetzt. In der Rheinpfalz war bis jetzt nur die Anlieferung von Früchten am Rheinheimer Obstmarkt bedeutend. Dagegen gingen bis heute durchschnittlich 70—100 Körbe Schloßfrüchten ab. Die dafür bezahlten Preise bewegten sich zwischen R. 28 und 35 die 50 Kilo. Die Anlieferung von Früchten am Rheinheimer Markt waren bis jetzt noch nicht bedeuend, hingegen wurden derselbst größere Mengen Ananas zu R. 0.80—1.00 die 50 Kilo gehandelt.

Urinuntersuchungen werden aufs sorgfältigste ausgeführt. Felikan-Apotheke, G. I. 3. 55818

L. Mannheimer Versuch. gegen Ungeziefer. Vertilgung v. Ungeziefer l. Art Mähel u. Garant. Oberb. Meyer, tonell, Kammerhager, Mannheim, T. 6, 30. 52185

Überall zu haben  
1014  
Sant  
**Kalodont**  
1014  
unentbehrliche Zahn-Creme  
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

**Subskription**  
auf  
**nom. M. 10.000.000 4%<sup>o</sup>, zu 102%<sup>o</sup> rückzahlbare Anleihe**  
des  
**Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks Aktien-Gesellschaft zu Essen**  
— Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen —  
eingestellt in 10000 Teilschuldverschreibungen zu M. 1000, No. 1—10000.

Die Anleihe, welche zum Handel an der Berliner Börse zugelassen ist, ist von der Deutschen Bank, Berlin, Dresdner Bank, Berlin, Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin, dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, Berlin, dem Essener Credit-Anstalt, Essen-Ruhr, dem Essener Bankverein, Essen-Ruhr, der Rheinischen Bank, Mülheim-Ruhr

übernommen worden. Dieselbe wird auf Grund des bei uns erhältlichen Prospekts zur Zeichnung angelegt.  
1. Als offiziell bestellte Zeichenstelle nehmen wir

**Donnerstag, den 15. Juni 1905**  
während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund des gleichfalls bei uns erhältlichen Anmeldeformulars Zeichnungen entgegen. Früherer Schluss der Subskription ist unserem Ermessen vorbehalten.  
2. Der Subskriptionspreis beträgt 100%<sup>o</sup> 2%<sup>o</sup> zusätzlich laufender Stückzinsen vom 1. April dieses Jahres bis zum Zahlungstage; ausserdem hat der Zeichner den Betrag der Zuteilungsschlussnote zur Hälfte zu tragen.  
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen eine Kautions von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von uns für zulässig anerkannten Wertpapieren zu hinterlegen.  
4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Subskription durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt unserem freiem Ermessen.  
5. Die zugewiesenen Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vergl. Nr. 2) bei derjenigen Stelle, bei welcher die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 21. bis 30. Juni 1905 abzunehmen.  
Mannheim, im Juni 1905.

**Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.**

Feuersichere und wasserdichte  
**Beton- u. Eisenbetonkonstruktionen**  
im Hoch- und Tiefbau.  
vorm.  
**Meess & Nees, A. Meess**  
Centrale Karlsruhe i. B.  
Zweigbureau Mannheim H 7, 18.  
Telefon 1294.  
Projektiertung. — Ausführung.  
Ingenieurbesuch ohne Kosten.

Die Schrauben u. Befestigungsvorricht. Sie nummerieren nach wie vorher  
**Jos. Schieber, Mannheim,**  
G 7, 9, Jungbuschstrasse.  
57400  
Wer dabei auf ein wirklich gutes und dabei doch billiges Rad reflektiert, der löse nicht auf marktübliches Angebot, sondern überzeuge sich in seinem eigenen Interesse von meinem reichhaltigen Lager in Fahrrädern, sowie Ersatzteilen jeden Kalibers. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. 5340

### Mannheimer Darleih-Kasse.

Gewährt Darlehen gegen 5% Zinsen einschließlich aller Zinsen an blühende Einwohner und zwar:

1. Gegen Bürgschaft.
2. Gegen Verpfändung von Wertpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften.

### Mannheimer Bank

Aktiengesellschaft  
Q 2, 5, Mannheim.

Wir besorgen:

- Kapitalanlagen in stets vorrätigen Staatspapieren Pfandbriefen u. s. w.,
- An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen,
- Aufbewahrung von Wertpapieren in offenen und verschlossenen Depots in feuerfestem Gewölbe,
- Kontrolle der Verlosung von Wertpapieren, Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust durch Verlosung,
- Erlösung von Kupons, Erhebung neuer Kuponsbogen, Diskontierung von Wechseln, insbesondere Ia. Bank-Accepten,
- Ausstellung von Wechseln, Checks etc. auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes,
- Einzug und Begebung von Wechseln, Checks usw.
- Eröffnung provisionsfreier Checkrechnungen,
- Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.

### F. Klostermann & Co.

A.-G.  
Nachsuchung und Verwertung von **Patenten, Mustern und Marken** in allen Ländern der Welt.  
U 6, 22. Mannheim U 6, 22.  
Telephon Nr. 1161.  
Liste mit Prospekt auf Wunsch.  
Zürich, Berlin, Mannheim, London, Paris, New-York, Warschau, Rom u. s. w.

**HEINRICH LANZ, MANNHEIM.**

Verkäufe:

1901	945	Lokomobiles
1902	1116	"
1903	1240	"
1904	1349	"

Dieser ständig wachsende Absatz beschäftigt die Vorzüge der Lanz'schen Lokomobilen.

Unsere Einrichtungen zum **Vernickeln, Verkupfern u. Vermessinguen** neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.

**Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen.**  
Annahmestelle: E 1, 3, Breite Strasse.

**Auf Abzahlung.**  
Teppiche, Bettvorlagen, Schlafdecken, Bettwäsche, Möbel, Uhren erhalten Sie bei  
**T 6, 11. A. Sperber T 6, 11.**  
Kein Laden.

**Zimmer-Türen**  
Futter, Bekleidungen, Kehlleisten, Fussbodenplatten etc.  
**Emil Funcke**  
Zimmertüren-Fabrik.  
Lager: Frankfurt a. M., Niedeman 15.

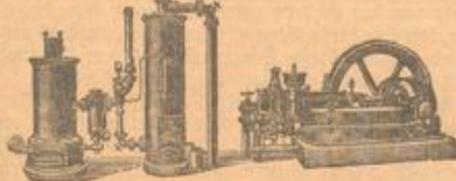
**Eisenkonstruktions-, Brückenbau- u. Verzinkerei-Anstalt, Ladenburg**  
G. m. b. H. in Ladenburg a. N.  
empfeht sich bei Bedarf in:  
Eisenkonstruktionen, | Weilblechbauten, |  
eisernen Behältern, | Verzinkerei-Artikeln.  
Anarbeitung von Projekten und Kostenschätzungen.

# Walfisch

bekannt für beste bürgerliche Küche.  
Weine von *Maucher*  
Neustadt a. Haardt. Trier a. Mosel.

## Die neuen Sauggasmotoren Benz

sind die billigste Betriebskraft.



Betriebskosten  $\frac{2}{3}$  -  $1\frac{1}{2}$  Pfennig für die Pferdekraft und Stunde.  
Gas- und Benzinmotoren.  
Man verlange illustrierte Preisliste mit Beschreibung.  
**Benz & Cie. Rheinische Gasmotoren-Fabrik Mannheim.**  
Aktiengesellschaft

Deutscher **Heisswasser-Druck-Automat**  
für centrale Warmwasser-Anlagen in Wohnungen, Villen, Anstalten etc. etc. unübertroffen. Im Betrieb zu sehen im Ausstellungslokal für sanitäre Apparate **Friedrichsplatz No. 3.**  
Ph. Fuchs & Priester, Ingenieure.

**Tapeten-Fabrik**  
H. Engelhard  
E 1, 1. Verkaufslokale E 1, 1.  
Grosse Auswahl. - Billige Preise.  
Reste weit unter Preis.  
Delmenhorster Hansa-Linoleum.

Die Monatsschrift „**Helios**“  
herausgegeben von **Soennecken & Co., G. m. b. H.**, wird von allen **Amateur-Photographen** gerne gelesen, da sie dieselben über den Reizen unterrichtet und praktische Ratschläge erteilt. Derselbe wird gratis und franco zugelandt allen Kunden der **Photographischen Manufactur**  
**Rich. Doppelmayr**  
Telephonanschluss C 1, 1 Mannheim C 1, 1 Trambahnhaltestelle Kaufhaus  
Daneben findet man: Grösste Auswahl in Apparaten neuester Konstruktion zu Fabrikpreisen. - Fachauskünfte und Unterricht bereitwilligst und kostenlos. - Sorgfältigste Ausführung aller fotogr. Arbeiten: Vergrössern, Entwickeln, Copieren zu den billigsten Preisen.

**Wanderer** Deutschlands beste Marke.  
Grösste Vollkommenheit; stossfreier, ruhiger Lauf; hervorragende Kraftleistung; einfache Konstruktion; bequeme Handhabung. - Zahlreiche Anerkennungen.  
Prämiiert bei den Fernfahrten: Mailand - Nizza, Berlin - Leipzig, Frankfurt - Berlin, Stuttgart - Kiel.  
Vertreter: Superbe-Fahrradwerke **P. Dussmann, P. G. 20.** Spezial-Reparatur-Werkstätte mit elektrischem Kraftbetrieb für Fahrräder und Motorwagen aller Systeme.  
Vernickelung, Smaltierung und Vermessung.

**Süddeutsche Bank**  
D 4, 9/10 MANNHEIM. D 4, 9/10  
Telephon Nr. 250 und Nr. 541.  
Filiale in Worms.  
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.  
Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verzinslicher Haar-Depositen.  
Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in diesem Zustande.  
Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Miether in feuerfestem Gewölbe.  
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.  
Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.  
Ausstellung von Checks und Accreditiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.  
Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verloosten Effekten.  
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Coursverlust und Controle der Verlosungen.

**Rohr-Brunnen,**  
nach unserem jahrzehntlang bewährten System.  
Volle Erschliessung der Wasserführ. Erdschichten daher **Grösste Ergiebigkeit.**  
Für Wasserwerke, Industriellen, Brauereien, Private 4012  
Ausgeführt für Leisig. bis 120 Sekltr. u. v. a. für:  
Frankfurt a. M., Darmstadt, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Kelm, Mainz, Mannheim, Offenbach, Wiesbaden, Worms, Pfalz, Eisenbahnen, Bad-Eisenbahnen, etc. etc.  
Projekte u. Kostenanschläge auf Wunsch.  
**Bopp & Reuther, Mannheim,**  
Maschinen- u. Armaturen-Fabrik.

Fahrräder u. Motorräder  
**Gritzner**  
Kataloge gratis u. franko.  
sind als unübertroffene Qualitätsmarke weltbekannt.  
Niederlage: **Mannheim, C 4, 1**

Schreibmaschinen-Reparaturen werden prompt und billigst angeführt, bei **A. Löwenhaupt Söhne Nachf.**  
N 1, 9 **V. Fahlbusch Kaufhaus.**

**10 Pfennig täglich**  
und mehr  


hat jedermann übrig, um sich einen kostbaren Schatz für alle Zeiten zu erwerben, der ein Schmuck für sein Heim ist und eine unerschöpfliche Quelle der Belehrung sowie Unterhaltung bietet. Man benutze unterstehenden Schein, um die allerneueste 6. Auflage des berühmten Gressen Moyer-Konversations-Lexikons zu bestellen, das alles menschliche Wissen vom Anfang der Welt bis zum heutigen Tage umfasst.  
**Louis Schneider & Co., Berlin S., Moritz-Strasse 6.**  
Bitte hier abzutrennen und ausgefüllt einzusenden.

**Bestellschein.** Hierdurch bestelle ich die allerneueste 6. Auflage von Gressen Konversations-Lexikon gegen monatliche Ratenzahlung von 3 Mk. Preis ohne Ingal für 30 Prachtbände mit Goldschnitt à 12 Mk. (= 360 Mk.) und verpflichte mich, bei Empfang der 1. Sendung die erste Rate per Nachnahme einzulösen und die monatl. Raten bis zur Deckung des Kaufpreises franco einzusenden. Das Eigentumsrecht der liefernden Firma an den unbenutzten Bänden und Berlin als Krügelungsort erlösche ich an.  
Name: \_\_\_\_\_ Ort und Strasse: \_\_\_\_\_ Stand: \_\_\_\_\_